Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins hans gebrockt Ansgabe A mit 5 Beilagen wochentlich 15 Et., wonntlich 60 Pl., bierteijährlich 1,86 Marf, Riesgade B mit 5 Beilagen und der Woodekeilage "Wode für Alle wochenlich 19 Bl., wonntlich 70 Pl., dierteijährlich 2,25 Mf. durch unsere auswärtigen Filialen ins dans gebracht Kusande A wonntlich 60 Af. bierteijährlich 1,80 Mf., Kundade B wonntlich 75 Pfg., bierteijährlich 2,25 Marf durch die Aoft bezogen Ansgade A wonntl. 60 Pf., dierteijährl. 1,75 Marf, Ausgade B wonntlich 2,26 Marf, Lusgade B wonntlich 2,26 Marf, Lusgade B wonntlich 2,26 Mf., dierteijährl. 2,26 Mf. ohne Beilesgeich.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit ber Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: Feierftunden, Rochbrunnengeifter, Mode fur Alle, Der Landwirt, Raffauer Leben und Bicsbadener Franenspiegel. Bernfprecher 199 u. 819. Sauptgefchaftoftelle und Redattion: Mauritiusftrage 8. - Berliner Redattionsburo: Flottwellftrage 12, Berlin W. Sprechftunden 5 bis 7 Hhr.

Nr. 241.

6440

Rts. nben

CH IC.

6424

8880,

I 196

1.

en

t.

rit.

Breitag, Den 15. Oftober 1909.

24. Jahrgang.

Die bentige Musgabe umfaßt 12 Geiten.

Das Neueste vom Tage.

Spanifche Gemalttätigfeiten.

Berlin, 15. Oft. Aus Tanger wird ber "Beff. Stg." gemelbet: Rach Berichten aus Tetuan fubren Enbe letter Boche gwei fpanifche Rriegsfchiffe bie Rifflifte entlang und beifcoffen alle maretfanischen Fischerboote, ohne Midficht barauf, ob bie Infaffen Angehörige fpanienfeinblicher Stamme waren ober nicht. Es ollen im gangen vierzig Bovte mitfamt ben Mannichaften vernichtet worben

Debwig Bangel's "religiofer" Bahn.

Berlin, 15. Oft. Die Angelegenheit ber Frau bedwig Bangel und ihrer plobliden Flucht bon ber Bubne ift in ein neues Stadium getreten. Sie teilte ihren Angehörigen mit, fie wolle sich bon ihrem Gatten scheiben laffen und eine neue She mit dem Beutnant der Seilsarmee, dem ehe-maligen Photographen Seh, eingehen. (Also darum die Komodiel) Der Bater der Wangel hat die hilfe der Polizei in Anspruch genommen, um die nach dem Erzgebirge gereiste Tochter, wenn nötig mit Gewalt, nach Berlin zurüczubringen.

Ein appetitlicher Betrieb.

Gin appetitlicher Betrieb.

Berlin, 15, Oft. Das Schöffengericht erachtete es gesteen als erwiesen, daß in dem Restaurant "Zander" in dem Wäscherrog, in dem das Geschiere gewaichen wurde, auch Leidwäsche gewaichen wurde, auch Leidwäsche gewaichen und Gemüse und Salat gespielt war. Die Wiederverwendung von Speiseresten wurde nachgewiesen. Der Gerichtshof erachtete ein Vergeben gegen das Rahrungsmittelgeseh für nachgewiesen und erwog, ab nicht Gesängnisstrass geboten sei, erkannte jedoch mit Rücksicht auf die bisherige Undeschaltendeit der Angeslagten auf Geldstrasse. Das Urteil sautete auf 1000 Mark.

Folgenichtwere Explofion.

Maasfluis, 15. Oft. Bei ben Bergungs. arbeiten von Goiffstrummern an ber Rufte gtwiiden Baterweg und Scheveningen explo-bierte an Borb einer Bartasse einer Zorpebo-bootsabteilung Sprengmaterial. Die Bartasse wurde gerstürt. Sech's Bersonen, unter ihnen ber bie Arbeiten leitenbe Offigier, wurden getotet.

Mus ber Ctupfchtina.

Belgrab, 15. Oft. Die Glupschting ift gusam-mengetreten. Der Altradifale Andra Rifolitich wurde gum Prafibenten gewählt. Der Minister des Meugeren ift gestern nachmittag nach Bien

Der Justizmord an Ferrer.

Das Justigdrama in Barcelona, das die politische Weit in starte Errogung verseht, hat sein surchbares Ende gefunden, Francisco Ferrer, der Leiter der Resormschulen in Barcelona, ist nach einem wunderlich abgefürzten Berfahren als Anstister und Führer der jüngsten revolutionären Bewegung in Katalonien vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschössen worden. Umsonst batten angesehene Pariser Universitätislehrer, worumter Prosessoren der Sordonne, mit Unterkübung weiter afgbemischer Kreise den spanifühung weiter afademischer Kreise den spanischen Ministerpräsidenten Maura ersucht, Ferrer der ordentlichen Gerichtsbarkeit zurückzugeben. Maura, der willfährige Diener der im Dunkeln mächtigken Partei in Spanien, der Klerikalen, wußte wohl, warum er diese Ersuchen abschlug. Er brauchte bas fummarifche Berfahren gegen ben von ben Alerifalen beligehaften Mann in Spanien, gegen ben Aufflarer ber Jugenb, ben man um jeben Breis gum Anarchiften ber Tat ftempeln und los fein wollte.

Auf was stütte sich die Anklage? Auf Behauptungen, nicht auf Beweise. Dah Ferrer ein
überzeugter Republikaner, ist fraglos. Über das
sind bekanntlich fast alle Bertreter der Intelligenz im Katolonien. Run die Behauptungen: Es sollen unter den beschlagnahmten Papieren des Angeklagten "mehrere steimaurerische Schristen"
und Briefe gefunden worden sein, aus denen sich langiährige Beziehungen Ferrers mit Revolutionaren ergeben; Ferrer soll nach Rittellungen der Geheimpolizet die Ausrufung der Republik angeraten haben, ein Gendarmerieoffizier behauptet, Ferrer sei der Urheber von Untuhen an verschiedenen Orten, besonders in Bremia und Rasnou; auch verschiedene Einwohner behaupten das, auch Dynamit soll er verteilt haben. Dann wird behauptet, ar habe die Aufstün-

Dann wird behauptet, er habe die Aufftan-bifchen in Barcelona mit Geldmitteln berfeben. Ferrer betreitet alle biefe Anklagen mit größter Entichiebenheit, er fei niemale Anarchift ber Tat gewesen und wiffe nicht einmal, wie Dynamit aussehe. Die angeblichen Aussagen ber Zeugen, beren Glaubwürdigleit man nicht kennt, flangen so verschwemmen und unsicher, das unbesangene Richter darin niemals Schuldbelveise erblicht hat. Brigter darin niemals Saulabeibeije etditaf fatte. Die Berteidigung wurde in jeder Weise eingeengt, ja fast unmöglich gemacht. Und der Berteidiger selbst, der unerschrockene Sauptmann Galceran, der mutvoll eine Lanze für Bildung und Aufflärung brach, wurde verhaftet.

Grefutionspelotons verblutet. Es ift alfo alles

lidjen, Meinung gegen bas Urteil, umfonft bie Krotestfundgebungen in Frankreich, Imsonst die Protestfundgebungen in Frankreich, Italien, Belgien, England. In weitesten Kreisen geht das allgemeine Gerücht dahin, daß Ferrer das Opfer flexifaler Rachenschaften ist. Umsonst hätte die Tochter des Unglüdlichen, Baz Ferrer, den jungen König um Enade für ihren Bater angesleht. Selbst der Kapit, dieß es, hätte sich gern sür ihn verwendet. Umsonst!

Fürchten benn die Radriber Rachthaber, die nach der Unterdrifdung der letten Aufftande eine Schredensbereichaft fait ichen nach ruffischem Regept aufgerichtet, nicht, das aus bem Blute Ferrers eine gefährliche Drachenfaat herauswachsen fanne?

lleber bie lehten Stunden und den Juftig-marb an Ferrer liegen in Ergangung der ge-ftrigen Draftmelbungen nachstehende Berichte

urigen Deahimeldungen nachtegende Berichte vor:
Am Dienstag abend um 8 Uhr wurde Fer, rer von der Bestätigung des Todesuriells unterrichtet. Ferrer nahm die Rachricht ruhig auf und das um eine Unterredung mit setnom Berteitiger, dem Hauptmann Galceran. Bis zu dessen Eintressen berdrachte er die Racht schreibend. Als Galceran kam, wurde Ferrer gerührt. Er konferierte dann lange mit ihm. Als die Stunde der Hinrichtung geschlogen datte, wurde Ferrer zum Festungsgroden des Santa Amatiastoris gedracht, wo er den angebotenen gesiklichen Beistand zurückwies. Ferrer weigerte sich auch, niederzuknien, und empfing stehend die Todesschiffe, die don einem Pikeit des Konstitutionsregiments abgeseuert wurden. Absordnungen aller Truppengattungen, die unter der Kommando des Generals Escrin standen, waren anwesend. Die Umgedung der Zitadelle war militärisch beseht, doch hatten sich nur wenige Wenschen eingefunden.
Echon um 5 Uhr 30 Winnten morgens tra-

Schon um 5 list 30 Minuten morgens trafen die Truppen bei der Feste Wonzul ein und
nahmen außechalb derselben Ausstellung. Um
5 lihr 63 Minuten betrat General Escrin das
Annere und traf die lehben Bordereitungen für
die Sinrichung. Die Hügelseite war itarf von
Truppen besetz und jede Borsichismastregel gegen eine Demonstration getrossen. Ferrers gerichtlicher Beistand während der Kriogsgerichts. berhandlung, Kapiton Galeeran, blied bis zum lehten Augenblid bei dem Gefangenen. Schlag o Uhr wurde Kerrer von feiner Zelle in den Ballgroben esfortiert. Ferrer bestritt bis zum

letten Augenblid das ihm zur Laft gelegte Berbrechen. Eine Minute nach 9 Uhr ertonte das Kommando: "Fouerl" Da die Stunde der Hinrichtung geheim geholten war, bemühten fich nur wenige Prosonen darum, dem Afte beizu, weben wohnen, und mich biefe vergeblich.

Ferrers Tochter, die bekanntlich ein Telegramm um Begnadigung ühres Baters an den König von Spanien gerichtet hatte, wurde die Kunde von der Hinrichtung ihres Baters überdracht, als sie gerade im Krankenduse weilte In einem Barifer Spitale am Krankendette ihres Kindes wurde die Tochter Ferrers schonend von der Hinrichtung ihres Baters in Kenntnit gesett. Wan erzählte ihr, daß weite Kreise des Bolfes gegenwärtig unter dem Eindrud dei Boltes gegenwärtig unter dem Eindruck der durch die Richfbegnadigung herborgerufenen Enträuschung siehen. Sie antwortete nach längerem Hindriten: "Ich habe seit langer Zeu zu höffen aufgehört. Run wied man die Toch ter des Gerichteten wohl aus der Fabris weise — gleichviel, ich will niemand etwas zu dankel haben."

Die Bewegung gegen die spanische Realito.
nimmt allenthalden große Dimensionen an.
Die Bewegung hat sich bereits von den südlichen Ländern dis nach Deutschland erstreckt. So findet am Conntag in Bredsau eine Wassens versammlung unter freiem Simmel im Glod-lissenent "Lehter Beller" statt, um gegen die Dinrichtung Jerrerts zu protesteren. Referen-ten sind Prediger Tickun, der Brösident des Deutschen Freidenkerdundes, und Redafteur

den sind Prediger Dichen, der Bröfident des Dearschen Freidenkerdindes, und Redakteur Schiller.

In den Hößen von Genua und Liddend der Boblott gegen spanische Waven angesungen. In Kond ber Boblott gegen spanische Waven angesungen. In Kond dem Beneinderate, die Biazza Sant' Ignozio, auf der die Jestistenkische sieht, nach Ferrer zu denemen.

Die Rubestörungen in Boris dauerten die i Uhr nachts. Zu verschiebenen Malen dersuchten einige hundert Wonstellanden, die Internationale singend, der her hendige Botschaft zu ziehen, doch wurden sie stenkandengetrieben. Mehrsch wird berichtet, das bas Borstadsgesindel, das sich unter die Wanischlanten gemischt hatte, einige Läden und Zeitungskioske ausplünderte. Ein Wälchegeschäft in der Avenue de Villiers wurde bestiedert einigeraubt. Der Versuch der Misselder, in das Zweigbureau des Comptoir d'Escombte auf dem Boulevard de Walignale einzudrugen, misselieder

Farben des Berbitwaldes.

Bon Dr. Ludwig Staby.

Ein Oftobertag voll Sonne und Alacheit, wie jie gerade biefer Konat nicht sollten bietet, todt und hinaus ind Freie, die Procht ves Serbites zu bewundern. Gergesten find die trüben Tage bes diedschrigen Commerd, in dem Jupiter Klimbins fast ftandig das Zepter führte und und beinebe den Glauben an Sonnenschein und blauen dimmel nahm. Diese Herbstige wollen die Sünden des Sommers wieder gut machen, denn sie zeigen sich in feltener Schönheit. Angenehm wärmend leuckiet die Sonne vom tiefenden plauen Rirmament berab, alles in bas hellite Sicht tauchend, jo daß felbst die entfernichten Gebaude und Baumgruppen sich ichnef in der flaren Gerbstluft abheben, wahrend über die weiten Sobenguge im hintergrund des Boriwents ein leichter, marchenhafter, blouer Duft Gwebt. Der leife Wind hebt hier und ba bon den abgeernteten Aedern lange, weiße Jäden empor, die Zeichen des Altweibersommers, die, langfam durch die Lufz gleitend, dem Walde gugeführt werden, gu dem auch wir unsere Schritte lenten.

Bange haben wir ion nicht befucht, ben grib nen Som, und wir find erftaunt über ben gang. lich neuen, prächtigen Anblid, ben er uns jest dietet. Wie ein bunter Riefenteppich liegt er im Glanze der Offobersonne vor uns, alle Farsentone von Gest, Braun, Rot und Grün in den wannigfaltigiten und vochfelvolliten Ab. tutungen und Zusammenstellungen zeigend. Das duntle Erün der Tannen hebt sich schart ab gegen das robreume Mättergewirr angrenzonder Buchen, in dem eingesprengte hellere Pardenidne den Standart das Männen den Standart benione ben Standort bon Baumen anderer Art betraben; hier und da fiedt eine Inorrige Gide ihre noch grun belaubten Zweige aus der bunten Dede hervor, einige Birlen, ichon fast vollig entlaubt, ichaufeln ihre ichianten Zweige

hat sich der Wald in kurzer Zeit veränderi! Das is lange berrichende Grün ist zum größten Teil verschwunden, um anderen Farben Plat zu machen, umd das ganze Landschaftsbild ist daburch ein völlig anderes gewonden. Welche Kräste haben dies Wunder sertig gebracht? Woduch ist diese größe Verwandtung in der Ratur hervorgerusen worden? hervorgerufen worden?

Sehen wir uns nach ben Wertftatten um, in benen der bunte Teppich gewebt ift, so tommen wir von selbst zu den Blättern der Baume, denn da jedes der ungahligen Blätter ein Farben-fledchen in dem bunten Gemalde darstellt, so ist fledchen in dem bunten Gemälde darstellt, so ist durch eine Veränderung jedes dieser Teilchen selbstverständlich eine Umwandlung des Gesamtbisdes bedingt. Welche Kräfte wirken nun in dem einzelnen Blatt? Die grüne Faube der Blätter rübrt bekanntlich von dem Vorbandensein des sogenannten Blattgrüns, des Chlorophylls, her, das in zienklich einfacher, seiter. Form in den verschiedenen Bellen der Gewede mehr oder weniger zählreich enshalten ist. Es ist der dei weitem twicktigste Stoff der Pflanze, denn nur das Chlorophyll bat die Kähigteit. benn nur das Chlorophill bat die Sachigleit, aus den der Bflange zugeführten Robitoffen in Berbindung mit Roblemaure organische Gubfangen gu erzeugen, alfo bie Grundbedingungen für den Aufbau und bas Leben ber Bflange gu legen. Wie bieje Umwandlung ber Stoffe burch bas Chforophill vor fich geht, ist noch nicht bis in alle Eingelheiten erforscht, wir wiffen aber,

daß der Brozek ahne Licht nicht möglich ist, daß also das Bickt der Sonne die treibende Kraft ist. Bei diesem Umpandfungsprozeh wird ein Teil des Chlorophills verbraucht, aber dieses Teil des Chlorophuls berütraucht, aber dieses wird sossen ber beies wird sossen ber beites wird sossen ber klaufe ben ber kräftig vegetierenden Pflanze durch Keubildung des Stoffes erieht, und so erscheint das Blatt möhrend des ganzen Sommers fräftig grün. Dieser tägliche Vorgang ändert sich erit im Serbit, wenn die Temperatur auf einen niedrigeren Eradintt. In dem dann erkalteten Erdreich nimmt bunten Dede hervor, einige Birfen, schan sait das Aufsaugungsvermögen der Burzeln ab, die den Wintervorrat geftört haben. Erfreut über leise im Winde, wöhrered neben ihren die dusteren Wider in flarrer Winter aus dem Laubgetvirr emporragen, Wie des Chlorophylls ist daher nicht mehr ausgiebig der Walt der Ebald nicht so einsche der Ebald nicht so einsche der Ebald nicht des niedhichen Tierchens, wollen wir deringere Wisser Weben, da donnert plöblich ein kieren Wisser dicht des niedhichen Tierchens, wollen wir deringere Bische des Gelorophylls ist daher nicht mehr ausgiebig der Bald nicht so einsam ist, wie es den

genug; durch das Sonnenlicht wird mehr Chlo-rophull zerftort, als erseht werden fann, in. folgedessen gewinnt der zerstörte, gelögewordene Farbitoff die Oberhand, und bath ericheint das ganze Glatt ist gelber Farbe, die je nach der gange Blatt ist gelber Farbe, die je nach der Pflangenart mehr der weniger roin nach außen in die Erscheinung tritt. Die Rot- oder Biolettsfärbung mancher Blätter, z. B. der Spierstunden und des wilden Beins, entsteht auf andere Weise als die gelbe Färbung. Dier wird durch das Sonnenlicht des Gloevphyllhaltige Plasma nicht zerstört, sondern der grime Farbitost wird in toten oder violetten (Anchornan) umgewandelt der isch im Vellatt autgelätt findet. belt, ber fich im Bellfaft aufgeloft finbet.

Das allein das Licht diese Färbungen ber-ursacht, geht schon baraus hervor, daß einzelne Blatter und Blatteile, die zufällig beschatte find, also sein Licht erhalten können, grün blet-ben, einenso wie genze Sträucher und Zweige-bie im Schatten wachen, lange ihre grüne Farbe behalten. Un ben Baumen berfarben fich bem-gemäß guerft bie augeren, bem Licht am meigemäß guert die augeren, bem Licht am ineiten ausgefehren Blatter, und in der Tat feben wir im ichattenreichen Inneren dicht belaubter Bäume noch frische, grune Blatter, wenn die Sauptmoffe des Laubes schon vollständig gelb bis braun gefärbt ift.
Treten wir nun ein in den hoben Balbes.

dom, fo umfangt und feierliche Stille. Lauttos fereiten wir unter ben hoben Buchen babin, fcreiten wir unter ben hoben Buchen babin, benn noch verrat nicht bas Rafceln welfen Laubes unferen Weg, nichts tibrt bie große Rube bes Balbes. Bloplig bleiben wir überrafcht fieben, ein eigentumlicher Ton ichlägt an unfer Ohr, eifrig spähen wir umber und erbliden bald in der Sohe an einem glatten Buchenstamm ein Eichhörchen mit hoch erhobenem, buschgem Schweif, das und neugierig aus den schwarzen Mugen anfieht, und nun noch einmal ben murt. fenden Ton ausftögt, als fei es ungufrieden barüber, daß wir es bei feiner emigen Arbeit bes Ginfammelns ben Gideln und Bucheln für

Anschein hatte. Schreienb und froifdend flieben gibei Gicielbaber, die bunten Strauchtitter mit Achfelbandern und federbuich, babon, faut flat-ichend fliegen einige Wildtauben aus ben bich-ten kronen ber nachsten Baume auf, und burd bas bredjende Unterholg geht flüchtig fin Sprung Rebe.

Richt lange, fo tritt ber Urheber diefes Mufrubes, ein uns wohlbefannter Jager, auf Die rubes, ein uns wohlbefannter Jäger, auf die Lichtung. Sein icharfes Auge hat uns sofort ersipäkt, und nachdem er uns einen Besdwaupsaruß gugernten, bebt er freudestrahlend einen prächtigen Basdhafen empor, den sein treuet Tell shm soeden apportiert hat. Bir treten näher, dan bem dunde schweiswedelnd degent und lassen uns zu kurzer Raft am Skamme einer knorigen Gicke nieder, und der Jäger erzählt von den Erlebuisen des beutigen Tages; er ist in fröhlichster Stimmung, ist doch jeht mit dem Herbit die schönische des beutigen Tages; er ist in fröhlichster Stimmung, ist doch jeht mit dem Herbit die schönische des beutigen Tages; er ist in fröhlichster Stimmung, auf die er sich immer schon das ganze Jahre hindurch freut. In begeisterten Worten schildert er die Schönische des Herbites, der ihm lieber als die aller and deren Indredzielten, und die Schaften der Bäume laufen schon lang über die Lichtung, als wir uns zum gemeinsamen Deinwog erheben.

Rube ist wieder im Balbe eingesehrt, hier und dan in den Gebüschen willigern und zieden einige Weisen, eine Schar Kraben zieht unter Frächzen von serne ber dem Schafplah zu, sonz der untergeberken Sonne grell beleichtet, in den prächtigten Farben erglänzen. Langsam versinft der Sonnendall, ein leises Flüstern und Baunen gebt durch die Blätter, als ob sie sich Lichtung. Gein icharfes Muge hat uns fofort er-

ben practignen garben eigengen. Sungian berfinft der Sonnenball, ein leifes Aluftern und Raunen geht durch die Blatter, als eb fie ficht ergablien bon der icone Sommerszeit, bier und da fällt freisend ein welfes Platt zu Boben, es mehnt daran, bug bein wird, bag bas ber Waller berichwunden fein wird, bag bas Rainr foinen Anfang ben, es maint baran, bag balb bie bunte Bracht große Sterben in ber Raint foinen Anfang nimmt, und in wehmutigem Gebenfen an bie fcone, jeht balb entidiounbene Beit ichretten wir weiter ber naben Stadt gu, beren blintenbe Lichter freundlich berübenvinfen.

lang. Die Kundgebungen hatten überhaupt einen fehr beunruchigenden, meuterischen Charafter.

Freitag

Bie fpater burch bie argtliche Untersuchung fefigeitellt wurde, rubrt bie Bunbe bes Boliget. prajeften Lepine nicht bon einem Steinwurf, präselten Lepine nicht bon einem Steutvurf, sondern bon einem gegen ihn abgefeuerten Rebolderschuß her, durch den der dinter dem Brazselten sieherde Schukmann Dufresne getötet wurde. Die Augendrauen des Kräselten sind gang verbrannt. Auch andere Bolizschbeamte exlitten Berlehungen, zumeist durch Steinwürfe. Die Zahl der zum Teil lebensgesährlich derlehten Schukleute derrögt fünf. Die Staatsanwaltschaft erteilte den Auftrag, in der Bohnung der Anarchisten Dellatorre und Betit, die beschuld die ind. den Schukmann Dufresne durch Rebigt find, ben Schuhmann Dufresne burch Rebolberschüsse getotet und einen anderen durch Revolderschüsse getotet und einen anderen durch Revolderschüsse sollt derletzt zu haben, eine Durchsuchung vorzunehmen. Die Zahl der im Laufe der gestrigen Kraivalle Berwundeten wird auf ungefähr 100, die der Berhafteten auf 300 angegeben.

Kriegsheherei.

Anläglich ber neuen Marmnachrichten über bie Mobilmachungsplane ber englischen Dearine muß man an die Kundgebung des Admirals Sehmour in Rewhorf erinnern, daß die Er-regung von Kriegspanik durch die Bresse wäh-rend der leisten Jahre eine verderbliche Kolle gofpielt habe. Wenn bie Beiter ber großen Blatter, so führte ber Admiral aus, mur an den un-geheuren Einfluf bachten, ben sie über das Ge-mit der Massen ausübten, so würden sie diese bedauerlichen Anreigungen unterlassen. Gegenüber diefen Meugerungen muß mon gugeben, bağ fich alle Lanber in einer Beit bes über-bisten Deffentlichkeitsbranges befinden, boch was die Kriegshehereien anbetrifft, fo hat ber Abmiral den wahren Ursprung entiveder nicht flar erfannt, oder nicht richtig bezeichnet. Die Erreger der Kriegspanik sind in Birklickeit leicht nachweißder: die am hödsten stehenden Bersonlichkeiten und die Minister Größdritan-niens. Die englische Presse ist derartig national und geschult, daß sie in wichtigen auswärtigen Dingen siets mit der Diplomatie zusammen-arkeitet Menn die errelisse Verse seit Voh-Wenn die englische Breffe feit Johr und Tag Alarm schlägt, so liegt es im Sinne ber leitenden englischen Politiker und heersing, rer, denn nichts ware der britischen Regierung leichter, als die Presse zum Schweigen zu ber-

Jaft gleichzeitig mit ber Aundgebung des Admirals Sehmour bringt der Draht eine Mitteilung aus dem englischen Maxinemini-iterium, der Bau der dier neuen Dreadnoughis iterium, der Bau der vier neuen Dreadnoughissei so weit vorgeschritten, daß ihre Fertigstellung noch vor dem seigesetzen Datum ersolgen wird. Ferner ersabren wir, daß das britische Kriegsministerium sich mit dem vom Admiralstätsemt vorgelegten Modilmachungsplan des Marmefriegsrats unter dem Vorsih des ersten Bords der Admiralität in einer Weise dublissiert, daß man glauben könnte, Europa stände vor dem Ausbruch eines surchtbaren Krieges. Dampswagen, Roborwagen und sonstige im össentischen Ares entscheine der Eribaldessiert aller Art sollen im Interesse der englischen Armee ausgesucht werden. Es werden Vordereitungen getroffen, Wasserseitungen getroffen, Wasserverfe in für Vielden Armee ausgesucht werben. Es werden Varbereitungen getroffen, Wasserwerke in fürzeiter Zeit zu zerftören, um dem Feinde das Vordingen zu erfchveren. Die Onganisation nür die Modilisserung soll über etwa 2000 technische Offiziere und 25 000 Meckaniser und sonitige handwerker berfügen. Es wird bekannt gemacht, Saß Kriegsminister Haldane sich mit diesen Vordereitungen besahlt diese Verschaft diese Verschaft diese Verschaft wünscht?

Die Rriegsstimmung wird eben bon oben De Kriegstimmung wird eben von oben berab erzeugt. Im vorjährigen Gommer stellte König Svurd nach den Revaler Abmachsungen in den Kaiser Franz Josef die Korderung, in einem Kampse der "Entente-Rächte" gegen Deutschland neutral zu bleiben. Ersuhr der König keine Abledaung, so hatten wir den Krieg. Auf der dritischen Keichspressensten im Frühling dieses Jahres wurden alle die großen Register an der Orges der Stimmungsmacherei für ben Krieg aufgezogen. Die leitenben Staatsmänner waren dabei. Lord Rojeberh sehte gunächst die schweren Gesahren ausein. ander, benen die englische Welt gegenüberstehe. Sir Eduard Greb, der Minister des Acussen, der Kriegsminister Haben, der frühere Rodoniel. nettsprasident Balsone, der frühere Kolonial-minister Littleton, der Heerruser Lord Roberts Lord Milner, Lord Curzan und saft alle her-borragenden Bolitiker gaben bor der ganzen Belt der Bahrscheinlichkeit Ausdruck, daß der Krieg alsbald umporflammen werde. Großbei-

Belt der Wahrscheinlichseit Ausdruch, das der Krieg alsbald emporfammen werde. Größder tannien müsse sich die an die Lähne waffnen, micht nur zur See, sowdern auch zu Lande.

Alls der Kriegsminister rief: "In den näch sen zwanzig Jahren wird sich das Geschied der angelsächsischen Welt entschein", ergänzte Lord Roderts: "Wer nicht in Jahren, sondern in Monaten müssen wir dandeln!" Roch fürzlich sagte Lord Roderts öffentlich, der Erdball siehe der einer neuen, großen kriegerischen Ersichtsterung!" Schon seit längerer Zeit hat England die dauptmacht seiner Schlachflotte aus indersantischen und pozissischen Gewässen, zu sogen und in der Rordse versammelt. In allen Beltmeeren halten nur schwache Kreuzungsgesichwader notdürftig das Ansehen der englischen Klagge aufrecht. Die Gesährlichkeit des Treibens der dritischen Staatsmänner, die die öffentliche Meinung des britischen Veltreiches auf den jeden Augenblick zu erwartenden Krieg vorbereiten, erzeugt die derberdlichsen Folgen.

Richt die britische Bresse rogt die Bassen auf, sandern die Führer der Ration machen in der Kriegskehe". Bas Admiral Schmour sagte, stimmte nicht. Wohl aber stimmte, was Großedwiral d. Kösster erwiderte. Er wies in abgewoogenen Borten auf die Kriegszuse der eine

abmiral b. Köster erwiderte. Er wies in abge-wogenen Worten auf die Kriegsrufe der eng-lischen Politiker hin und schloß: "Bas in Deutschland gesagt wird, ist nur die Folge se, nes Gerodes. Deutschland wünscht Frieden, nicht Krieg mit England. Wenn der Krieg kommt, wird Deutschland nicht daran schuld sein!"

Rundichau.

Berufegahlung in ben Grofftabten.

Das soeben erschienene Seft 1 des Bandes 207 der Statistil des Deutschen Reichs enthält die grundlegenden Ergebnisse der Berufsstatistil für die Großstädte des Reiches insgesamt und für jede der 42 Großstädte, d. h. der Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.

Die Befamtbebolferung ber 42 Großftabte des Reichs zusammen betrug 1907 11,79 Willionen gegenüber 7,03 Millionen bei der vorhergehenden Berufszählung 1895. Das ist eine Steigerung des Anteils der Großstädter an der Bewölferung des Anteils der Großstädter an der vo. Bon den 11 792 019 Berjonen in den Groß-jiadten toaren 4 982 563 hauptberufliche Grwerbstätige n. 701 584 Berufslofe, zusammen 5 684 147 Erwerbstätige und Berufslofe, benen sich 6 107 872 Angehörige ohne eigenen Hauptberuf und bäusliche Dienende im Saushalt der Gelbftanbigen angliedern. An Berufszugehörigen (b Erwerbotatigen mit ben bon ihnen ernabrten Dienenben und Angehörigen) entfielen in ben Großitaten insgesamt nach ber neuesten Bab-Großstädten insgesant nach der neuesten Zählung 6 089 282 Personen auf Industrie einschl. Bergbau und Gaugewerbe, 3 065 381 auf Sandel und Bertebr, 1 142 230 auf die Klasse der Berufslosen, 1 020 898 auf die den öffentlichen und freien Werusen einschließlich Geer und Flotte zugehörigen Personen, sodann 334 164 auf Löhnarbeit wechselnder Art und — als Keinste Gruppe — 140 074 auf Landwirtschaft und Gärtnerei. Werden die großstädtischen Berufszugehörigen jeder Berufsadteilung in Beziedung geseht zu den Berufsaugehörigen der einzelnen Berufsabteilungen im Reich, so zeigt sich, daß in Großsädteilungen im Reich, so zeigt sich, daß in Großsädteilungen Kerufsabtebellerung, 37 d. d. Induftrie ernährten Reichsbevölferung, 37 b. & er bom Sandel lebenben und 42 b. S. ber gur Lohnarbeit wechielnder Art tvie perfonlicher Dienftleiftung gehorenben Berfonen, Gur Die Schicht ber gu ben öffentlichen und freien Beru-fen gehorenden Berfonen beträgt der Anteil ber Grofftabte 80 bo., ffur die Rlaffe ber Berufs. Loien 22 bob

Die Barenreife nach Stalten.

Det Jarenreise nach Italien.

Der Zar hat seine Reise nach Italien auf besondere Bitte der Zarin nunmehr doch wieder verschoden, und zwar auf den 19. Oktoder. Der Zar ist somit in der Lage, am 18. Oktoder den Ramendiag des Thronsolgers im Kreise der Familie sosität, au begehen. Die Reise wird don Italien die Setwastopol auf der Jacht "Standart", alsdann der Bahn zurückgelegt. Die Zusammenkunst mit dem König von Italien soll in Nacconigi stattsinden und der Ausenhalt des Zaren dort zwei Tage dauern. Gestern derliehen Beamte der Palastpolizei Liedala, um sich nach Aacconigi zu begeden, wosie unter der Aussichtpalizeien bes Polizeiderpartements den Sicherheitsdienst für den Zaren der Gestern werden des Polizeiderpartements den Sicherheitsdienst für den Zaren berschen werden. Auch der bienft für ben Baren berieben werben. Auch ber berudtigte Staaterat Barting ift beauftragt, in Rialien zu erscheinen und speziell die italieni-schen Bahnen zu überwachen. Aus Italien werd ber gar nach Livadia zurudlehren. Der ita-lienische Botschafter in Ruhland, Welegari, und ber ruffifche Botichafter in Rom, Gurft Dolgo-ruft berlaffen am 20. Oftober Rom, um nach

Racconigi zu gehen.
Beim Empfang ber türlischen Sonderge.
sandischaft in Livodia hat der Zar den ruslischen Botschafter in Konstantinopel, Ticharblow, ganz besonders berzlich empfangen. Er hat auch unt ihm öfter längere Zeit konsensert und ihn mehrfach gur Tafel gegogen. In Soffreifen will man baraufbin in Ticharptoto Doch wieder ben fommenden Mann im Ministerium des Aus-wartigen erbliden, der berufen sein soll, herrn Iswolski zu erfeben. Der Randidalur des Schwagers Stolhpins, Sasonow, soll sich ber Bar nicht gerade geneigt zeigen.

Die ruffifden Finangen.

Der Brafibent bes Borfentomitees in Dos. fau, Restranifow, begrufte ben Finangminifter Rofowgow bei beffen Bejuch in ber Borfe mit einer längeren Ansprache, in der er u. a. erellärte: Die russischen Finanzen hätten eine schwere Zeit hinter sich, die durch einen unglücklichen Krieg und innere Unruhen verursacht worden sei. Dant der glücklichen Leitung durch Kotowzow sei aber die Finanzlage Ruhlands beinahe wiederherzestellt; selbst die gröhten Pes-timitten heaten keinen Amerika an der Antickseiseiniften begten feinen Zweifel an der Zestigfeit ber ruffischen Goldwahrung. Die Borfenturse zeigten jeht, daß der ruffische Kredit auf dem Beltmarkte wiederhergestellt sei und daß Rufland in eine neue finanzielle Beriode eintrete. Der Brafibent gab ber Soffnung Ausbrud, bag ber Finangminifter mahrend biefer Beriobe bie Finangen fo leiten werde, bag Rugland in finan-gieller und wirtichaftlicher hinficht feinem anderen Lande nachstebe. Der wirtichaftliche Aufichwung Ruglands fei jedoch unmöglich, wenn eine Neberburdung einiger Kreife ber Bolfs. tätigfeit durch Steuern eintrete beshalb fei bei ber Befteuerung augerite Borficht empfehlens. mert.

Gegen Anleihen verhalte fich bie öffentliche Gegen Anleihen berhalte fich die offentliche Meinung nicht mehr so bedingungslos ablehnend wie früher, jedoch sei es notwendig, daß die Anleihen ausschliehlich den wirtschaftlichen Aufschwung bezwecken. Der Redner sagte dem Minister Dank für die rechtzeitige Eröffnung eines billigen Aredites während der diedjährigen überreichlichen Ernte, infolgebeffen bie Breife nicht übermähig gefunten feien. Bum Schluffe feiner Rebe gab ber Brafibent bem Bunice Musbrud. bag die Reife des Finangministers nach bem fer-nen Often dazu führen möge, die ruffischen Be-biete im fernen Often mit dem übrigen Ruftand durch feste wirtschaftliche Bande zu verbinden.

Die kommenden Steuern.

Bas bas Jahre 1910 bringen foff.

Die Steuerveranlagungsarbeiten für bas Sahr 1910 find in Breugen in Angriff genom gagt 1910 jind in preugen in Angriss genom-men. Um die Ergänzungssteuer wird es sich dabei diesmal nicht handeln. Nach dem Ergän-gungssteuergeset wird die Beransagung nur alle drei Jahre vorgenommen. Da die lette im Jahre 1908 stattgesunden hat, wird sie erst für 1911 wiederholt werden mussen. Für das Steuerjahr 1910 wirb alfa nur bie Beran. lagung gur Gintommenfteuer in Betracht tom.

Die erften Arbeiten, die aufgenommen find, beziehen fich, wie die "Berl. Bol. Racht." berichten, auf bie Aufforderungen ber Beranlagunga. fommissionsvorsibenden gur Bornahme ber Ber-jonenstandsaufnahme. Rach ihrer Beendigung wird die Aufstellung ber Staatssteuerlisten und ber Gemeindesteuerlisten borgenommen werden. Bei ber Ausfüllung einzelner Spalten ber Staatsfteuerlifte fur 1910 merben auch gum erften Male die neuen Beftimmungen ber Robelle gum Gintommenfteuergefet bom 26. Mai 1909 berüchfichtigt werben muffen.

Sauptfächlich wird dies der Fall beim fogen, Rinderprivilegium fein. Rach der Rovelle fin-det ein Abzug von 50 M für ein Kind nicht mehr Die jest geltende Beftimmung geht bielmehr dahin, dog, wenn ein Steuerpflichtiger, des jen Einkommen den Betrag von 6500 M nicht übersteigt, Kindern oder anderen Kamilienan-gehörigen auf Grund gesehlicher Westimmung Unterhalt gewährt, die Steuersähe ermäßigt werden, um eine Stufe dei dem Vorsandensein von zwei, um zwei Stufen bei bem Borhanden-jein von brei bis vier, um drei Stufen bei dem Borhandensein von fünf bis sechs derartiger Fa-milienangehörigen und so fort in der Weise, daß für je gwei weitere berartige Familienangehori. immer eine Ermäßigung um eine tveltere Stufe eingutreten bat.

Bei ber Feifftellung ber für bie Ermäßigung maggebenden Berfonengahl werden aber nicht mitgerechnet bie Chefrau bes Steuerpflichtigen und biejenigen Rinder und Angehörigen, die bas 14. Bebensjahr überichritten haben und enttreber im landmirticafiliden oder gewerblichen Be-triebe bes Steuerpflichtigen bauernd tätig find ober eigenes Einsommen von mehr als der Sälfte des ortsüblichen Tagelohnes nach ihrer Alters-flasse und ihrem Geschlecht haben.

Much um in biefer Sinficht bie erforberlichen Unterlagen für Die Boreinichagung gur Gintommenfteuer zu beichaffen, tann ber Gemeindes (Guts)-Borftanb in Bweifelsfällen biejenigen Steuerpflichtigen, benen eine Steuererflärung nicht obliegt, veranlaffen, den Rachweis dafür zu erbringen, daß rudfichtlich ber über 14 Jahre alten Familienangehörigen, wegen beren fie eine Berudlichtigung auf obiger Grundlage in An-ipruch nehmen, die Boraussehungen ber betref-jenden Gesebsvorschrift vorliegen,

Eine Berpflichtung der Steuerpflichtigen zu dieser Auskunftserteilung besteht zwar gegenüber dem Gemeindeborstande nicht, lettere liegt aber im Interesse der Steuerpflichtigen selbst, wird also wohl überall vorgenommen werden. Für die Steuerpflichtigen, deren Einfommen auf Grund einer Steuerzeflärung beranlagt wird, wird in bem Formular für die lehtern auf die neue Bestimmung Rudficht ge-nommen werden muffen.

Much bie Steuererflarungsformulare werben Auch die Steuerertlarungsformulare werden also den ber letzten Einfommensteuergesehnwelle beeinflust werden. Diese Formulare werden, wie gewöhnlich, erst am Ende des laufenden Jihres verjandt werden, damit sie, wie immer, nach Ausfüllung in der Zeit vom 4. dis 21. Januar des solgenden Jahres zurückzesandt werden fonnen. Die ersten Arbeiten bei der Verson einstandsaufnahme werden jedoch bereits jeht verriff genommen. in Angriff genommen.

Gefahren der Uebervölkerung.

Unter bem Titel Die Malthubiche Lehre und Unter dem Titel "Die Malshussche Lehre und die Bewölferungsbewegung der lehten Dezennien" hat Professor Lujo Brentand in den Abhandlungen der Königlich Baperischen Alademie der Bissenschaften eine Schrift herausgegeben, deren Resultat für unsere Sozialpolitik höchst bedeutsam ist. Nach Brentand sind die modernen Kulturvölker auf demselben Wege des Verfalls, den die antiken gegangen sind; dasselbe Uebel droht die Bölker zweier weit auseinander liegender Ungeleich un Grunde au richten. Es ist dies der Epodien zu Grunde zu richten. Es ist dies die Proletarisierung der Staaten. Durch die neugeitliche Bevölferungspolitif bat der Baupe-riomus fürchterliche Dimensionen angenommen. Das Proletariat ist nun nicht instande, die

Wiesbadener Bühnen. Königliches Boitheater.

Sweites Gaftfpiel bes herrn Charles Dalmords.

"Carmen"

Oper in bier Miten bon Biget.

Als "Don Jofe" beschlof here Dalmores sein biesjähriges erfolgreiches Gastspiel und lieferte mit ber glangbollen Durchführung dieser Partie einen neuen Beweis Durchjührung dieser Partie einen neuen Beweis für seine vormehme und hochstehende Künstlerichaft. Sein Don José ist nicht der Salonserspeant, den man in dieser Rolle so oft au sehen vollemmt, sondern ein schlichter, denver Menschund aus dem Bolse, ein Bavernbursche, dem das tädetische Milieu disher nichts hat anhaben sonnen. Mit einer getvissen harmlosen Reugier des obachtet er zunächt das tokette Spiel, das Carmen mit ihm treibt, dies er sich endlich im Nedder "dere" gefangen sieht. Sein tragisches Schickal ist schon in dem Augendlich besiegelt, wo er sich der Schmugglerbande anschlicht, au deren er sich der Schmugglerbande anschlicht, zu deren dandbert er natürlich nicht taugt. Rachdem er für seine Liebe alles geopfert hat, ist er mit unauslöslichen Banden an Carmen gestsselt. Ohne sie hat seinen Sinn mehr und darum treibt ihn die Eisersucht zur Verzweislung und löht ihn schliehlich zum Mörder werden.

Diese Entwickung bes Naturburichen gum tragischen Selben hat Herr Dalmords ge-tiern vor unseren Augen aufgerollt und sich da-mit auch als ein Darsteller von hervorragenden Mit eine die ein Darfieder von hetvorragenoen Kähigkeiten bewahrt. Im leisten Alt tat er des Guten vielleicht etwas zu viel, indem er zuweilen in einen den deutschen Geschmad start theatralisch anmutenden Gil berfiel, die hadende Wirtung des Gesanteindrudes wurde aber hierburd nicht beeintrachtigt.

Much bie gefangliche Darbietung verriet über-ben vornehmen Runftler, ber fein Mate-

man sich an der Schönheit seines Biano wieder rüchaltlos erfreuen, so schien sich andererseits im Affekt wiederum ein leichte Indisposition geltend zu machen. Sieraus erklärt sich wahr-icheinlich auch der reichliche Gebrauch, den der Rünftler im lehten Aft vom Sprechgesang machte, Die herborragende Leiftung des Gaftes wurde nach allen Aften lebhaft applaudiert.

Mit Geren Dalmords teilte fich in erster Rinie Frau Brobmann für ihre in ftimmlider Beziehung ausgezeichnete Carmen in die Ehren bes Abends.

Gine angenehme Heberrafdung bereitete uns Braulein Rramer mit ihrer Micagla, die für vinlein sera met unt ister vertigete, die fatte bie großen gesanglichen Fortschritte der jungen Künfterin beredtes Zeugnis ablegte. Bleibt auch der Szene mit Don José im ersten Alt noch eine größere Lebhaftigseit der Wiedergabe zu wünschen, so war doch die Soloszene des dritten Altes in gesanglicher Beziehung eine einwandereite Deziehung eine einwandereite freie Leiftung.

herr Soun als Escamillo bot bie befannte tüchtige Leiftung. In fleineren Rollen maren bie Damen Engelf und Deflobl, fowie bie Berren Braun, Bente und Reht opf erfolgreich tätig.

Schwarze Schönheiten.

Der bekannte Forschungsreisende und Leiter bes "Museums für Bölkertunde" in Leipzig, Pro-fessor Dr. Karl Weule, berichtet im "Kosmos-Handweiser" über das Schönheitsideal des Oft-ofrisaners. Wir entnehmen den interessanten Mitteilungen folgendes:

Erst vor wenigen Wochen hat der junge deutsiche Kolonialbeamte die Seimat verlaffen; jeht befindet er sich an der Spihe der ihm unterstellten Karawane auf dem Marsch bom Küsten- glangenden Gedig der schwarzen Rasse; jeder-

rial souberan beherrscht und dem die Mancie-rung des Ausdrucks höber steht als das Bril-lieren mit einigen effektwollen Tonen. Konnte man sich an der Schönheit seines Piano wieder bequemt; noch etwas müde ob der ungewohnten ichaft, niemand aber bebenft, daß wir bon Hause Anftrengung bes Reitens und Marichierens ruht ber Gubrer auf feinem niedrigen Reifeftuhl; mit um fo größerer Behaglichfeit bodt, fauert und liegt die Schar feiner Banhammefitrager in feiner Rabe. Die Mehrzahl schwatt und plaudert mit jenem natürlichen Frohitun, wie er eben nur dem Reger eigentümlich ist. Rur einige wenige beteiligten sich nicht am Gespräch; aus ihrem Munde ragt ein langes Etwas herbor, das einer veinde ragt ein langes Etwas gervor, das einer berben Zigarre ähnlich sieht. Der Kührer ist ethe nographisch gang unbeledt; er fällt also aus einem Erstaunen in das andere, als er seinen Wissensdurst befriedigt und nunmehr erfährt, dieser daumenstarse Holzstab mit dem gerkauten und zersaserten Ende sei die afrikanische Zahndurfte. Go ist es in Wirklichelit. Es ist ein praktischen läuf tifches Instrument, bas fich jedergeit erfeben lagt, und bas feinen Zwed in bester Beife erfüllt, fo-fern es nur mit ber notigen Ausgiebigfeit und Musbauer gebraucht wirb.

Wasdauer gedraucht wird.
Was würde der deutsche Bauer, überhaupt der dei weitem gröhte Teil unseres Valles sagen, wenn sie ersahren, daß der Reger diese Instrument in den meisten seiner Wuhestunden handbabt, viertel und halbe Stunden lang, ja oft soger über Stunden hinaus! "Die Kerle haben eben nichts anderes zu tun," würde es heihen. Mun, die Kerle haben wohl etwas anderes zu tun. Mit der tropischen Külle ist ein Afrista wirklich nichts, und wo dem Eingeborenen nicht gerade Vananen in den Rund wachsen, wo er vielmehr zur Sade greifen nunt, um seine Dirie, seinen gur Sade greifen muß, um feine Birfe, feinen Mais und feinen Maniot gu bauen, ba bat auch der Reger nicht viel weniger gu arbeiten als ber Europäer. Trobdem balt er auf feinen reinen Mund, und gwar in des Wortes ureigenfter Be-

icaft, niemand aber bebenft, bag wir bon Saufe aus burchaus nicht ichlechter ausgestattet find, als die anderen Angehörigen bes Menichengeichlechts, und daß es lediglich oder doch zu einem febr groben Teil die bon Jugend auf geubte ausbauernbe Bflege biefes unerfehlichen foitbaren Gutes ift. was den Reger in dieser Beziehung hoch über das Durchschnittsnibeau der Kulturvölker emporhebt. Ein schlechtes Gebig empfiehlt auch bei uns zu Lande weder Mannlein noch Fraulein; in Afrika würde es den Träger oder die Trägerin unmöglich machen.

Doch nun bei all diesem gesteigerten öficheti. ichen Supfinden die fast überall geüdte Sitte des gewaltsamen Eingriffs! Das ist in der Tat ein höcht seltsamer Widerspruch. Wit stolgem dein höchst sellschmen Eingriffel Das ist in der Late ein höchst sellschmer Widerspruch. Mit stolzem Grinsen zeigt die Gruppe der Zähnepuber ihrem weißen Zührer die weißen Zahnreihen. Sie sind döllig intakt, nur oben in der Mitte zwi, schen den beiden oberen Schneibezöhnen ist eine Kerbe. Sie sindet sich bei dem ersten, auch bei dem dritten; sie ist allgemein. Beim Weißen erwacht der Forschersunz in der Lat eine Site ist, die nicht nur bei den Vanhamwess, sondern im ganzen weiten Zentrum Deutsch-litofrikas, die uber den Altwa-See hinaus nach Süden und dies an den Spekegolf nach Konden berbreitet ist; ja, selbst jenseits des langgestrecken Aufganzisa ist diese Auskerbung üblich. Auch in den füstennahen Gebieben, im Sinterland dan Kluva, schein die Sitte ursprünglich zu Hauf in den kulva, schein die Sitte ursprünglich zu Haussehen wenig gelisten; in den Augen der Koger und Rentig gelisten; in den Augen der Koger und Regerinnen muß es bingegen etwas gerndezu gerinten unis es hingegen etwas geradezu gerinten mis es hingegen etwas geradezu berrliches sein; die Leutchen würden diese Berschönerung sonst nicht so gern zur Schau tragen. Der Reger lacht gern; aber so bengnügt wie die Wanhamwess sind sie noch längst nicht alle.

ran.

erich+ mas. Ber.

gung

mehr

nicht

nan-

tuna

itere

nicht

alfte

era.

dien

€in•

est

dnu

mie

bel

ell-

ufe

als to,

bt.

cin

ent.

bet.

en

nd

ha. en Rindergahl einzuschränfen, ja wird fogar gum Gegenteil ermutigt, wie bor allem in Franfreich-Die befibenden Schichten aber broben gum oletariat binabgufinfen, ba fie ihr Bermo-

Freitag

Die besitsenden Schichten aber drohen zum Proletariat hinadzusinken, da sie ihr Vermögen auf sahlreiche Köpfe verteilen müssen und es daher nach einigen Generationen verzettelt haben. Genau wie die modernen Staaten alle möglichen zum Teil geschlichen Rahnahmen zu dieser Vermehrung der Bevölkerung, die nichts anderes als immer höher potenzierio Proletarisierung bedeutet, ichusen, haben die antiken Großinaten eingegriffen. Billipp von Maledonien bereits dat Rahnahmen ergriffen, um den Kinderreichtum seines Landes zu heben; Volhbius klagte wie die heutigen Sozialpolitiker Frankreichs über die Kinderarmut in Griechenland; in Rom sehte Casar Prämien aus auf land; in Rom fehte Cafar Prantien aus auf reiche Rachfommenschaft, und Augustus erlieh die lex Julis de maritandis ordinibus und die lex Papia Poppsea, um die Menschen gum Kinderzeugen gu beranlassen.

Dieje Gefebe find, wie Brentano jagt, erfolglos gewesen und das war noch ein relatives Glief; im anderen Falle ware die Broletarisierung noch mehr und noch schneller beschleunigt worden. Diese Gesahr aber bedroht die modermen Staaten, die alle diejer demographischen Schalen, die alle diejer demographischen Gozialpolitit – einer Scheinweisheit – huldigen. Uebervöllerung ist durchaus leine Stärfung der Böller, sondern, da die Berichlechterung des Menschenmaterials durch die sprischechterung unausdleiblich ist, eine Schwädung, ein Rückschritt in der Kultur, ein Schrift gum Untergang.

Der Proletarissierungsprozes, ber die antife Welt zu Grunde gerichtet hat, bedroht vor allem das ieberdillerte Deutschland. Wie rasch er sortschreitet, zeigen folgende Ziffern: Es tommen auf 100 Selbständige im Jahre 1882: 212 Arbeiter und Angestellte, 1896 schon 245 und 1907 gar — 348. Richt von Entvölkerung, sie die Gesontmasse mehr und mehr berröllerung, die die Gesontmasse mehr und mehr berröllerung. Gefantmaffe mehr und mehr berichlechtert.

Quer durch Wiesbaden.

Birsbaben, 15. Oftober.

Die elektriidie Schnellbahn Wiesbaden . Frankfurt

Der proußische Gisenbahnminister hat die prinzipielle Genehmigung zum Bau einer elek-trischen Schnellbahn Wiesbaden—Frankfurt er-teilt. Diese Stellungnahme des Stienbahn-ministers zu Gunfren des Projekts, das zwei-sellos im Laufe der Zeit der Stienbahn auf der Strede Wiesbaden—Frankfurt einen sehr er-heblichen Ginnahmeansfall bringen wird, de-weist, daß sich die Bertvollung bei Beurteilung der Frage von allen engherzigen Gesichtspunk-ten, die man gerade der Ersenbahnverwaltung ellzuleicht borzuwerfen geneigt ist, freigemacht ellzuleicht borzuwerfen geneigt ist, freigemach und lebiglich das Interesse ber betben Stadt. und die bestere Ausgestaltung des Berlehrs zwischen diesen im Auge gehabt dat. Die Einzelheiten, welche für die endgültige Erteilung der Konzession notwendig sind, werden nun sobald als moglich beschafft werden, die Eisenbahnerwaltung wied an die zu erbauerde elektrische Bollbahn dieselben Aufforderungen stellen mussen, welche das Gesey für alle anderen Eisen, bahnen im Gediet des preuhischen Staates vorbahnen im Gediet des preuhischen Staates vorichreidt. Da die Eisendahnberwaltung im Prinzip nunmehr zugestimmt hat, sollte man densen, das die wichtige Angelegenheit sehr schnell vorwärts gehen konnte. Doch lind gegenwärtig nach umfangreiche Berhandlungen der Unternehmerm mit beiden Städten im Gange. Die Städt Frankfurt zeigt das weitgehendste Entgeneigt, alle Kosten zu trogen, die für den Bau der Schnellbahn als Untergrundbahn vom Opernplah bezw. Bahnbosplatz in Frankfurt dis zur Schnellfahn als Untergrundbahn vom Opernplah bezw. Bahnbosplatz in Frankfurt dis zur Scholzgenze in der Rahe Gostenkeims (es handelt sich um die Stadtgrenze ub 1. April 1910) entstehen. Das sind eine Reihe von Millionen, denn Untergrundbahnen kosten sehr der den der deht, zumal wenn sie in städtischer Aegte gebaut werden. Auchstehem ist die Stadt Frankfurt nicht abgeneigt, sich sinanziell an dem ganzen Unternehmen, das in Form einer Aftien. Beselligen. ichgie zustande kommen durste, zu befeiligen. Dos ist talfäglich ein Entgegenkommen, wie es die Unternehmerin nicht größer verlangen kann und es verlautet denn auch, daß die endgültige Einigung mit der Frankfurter Stadtberwaltung schon in der allernächsten Zeit zu erspreichen

Anders, und wie berlautet, weit ungunftiger liegen die Berfaltniffe in Biebbaben. Wiebudener Stobtberwaltung ebenfalls eine Ginfilbrung ber Bafin als Untergrundbahn in bie Stobt, mahrend die Unternehmerin die Absicht Stadt, wührend die Unternehmerin die Absicht bat, die Bahn in der Rübe des Hauptbahnhofs als obertrösische Irrefe endigen zu lassen. Dazu tommt noch, das die Stadt Biesdoden nicht geneigt ist, die Kosten für den Bau der Unternehmen, iondern erwartet, daß sie von der Unternehmen, iondern erwartet, daß sie von der Unternehmen, merin getragen werden. Da es sich um einige Willionen Rart handelt, so ist houre noch nicht abzuschen, wie die Sache endet. Dazu kommt noch, daß man in Biesdoden zu dessürchten siedent, die Schnellbahn könne einen grohen Til der Fremden, die alljährlich die Stadt besluchen, veranlassen, nur ganz kurzen Aufentbalt when, berankeffen, nur gang furgen Aufenthalt bort gu nehmen und andere gar bestimmen, in Grantfurt zu wohnen und bon dort ents wur ein-Stantsuct zu wohnen und bon dort ems mir einmel einen Rachmittogsaussslug nach Wiesbaden
ku machen. Eine solche Entwicklung der Dinge
läge ja allerdings nicht im Interesie der Wiesdedener Einmonner, deren Geschäfte mit dem
Artendenverselbt zusammenhängen, diese Gesabr
dirfte auch doch wohl überschäft werden. Die
Sachlage ist beute so, das die Unternehmerin
die Kosten sint eine Untergrundbaden in Wiesdehen nicht übernehmen sann. Entwoder muß
sie also die dortige Stadtverwaltung tragen,
oder aber sie muß sich mit der obertrössichen
der aber sie muß sich mit der obertrössichen
dernschahnung der Baden die in die Rähe des
dauptbahnhofs zusrieden geben. Es sann indesten leinem Zweisel insterliegen, daß in Balde
eine Lösung gefunden wird, so daß sach endanliger Konzeissonierung dem Beginn der Vorarbeiten sitt die Badmanlage nichts mehr im beiten für die Bohnanloge nichts mehr im

Biesbabens Gafte. Bum Rurgebrauch rich von Schön burg Balben burg auf Schloft Tropffig (botel Rose); Baron von Biffing-Brighton (botel Rose); Baroneffe von Falfen ite in Frankfurt (Beiges Ros); Generaloberst Knobbe-Riederlaufib (botel Rafau); Generalleutnant bon Eriegern (Rolnifcher

Die Wahl bes Deren Dr. Schols jum befol-beten Beigeordneten der Stadt Duffelborf auf die Dauer von 12 Jahren hat die Bestätigung der Regierung erhalten. Derr Dr. Schols, deffen Scheiben von Biesbaden im Intereffe der Stadt wirflich gu bedauern ift, wird beute feinen Dienft in Duffelborf antreten.

Dem Tobe entgangen. Bie ber 28 icababener General.Angeiger bereits geftern burd Egtrablatter mitteilte, ift ber Silfaweichentoarter Burdharbt aus Ronigftein. ber feinergeit bie Bitme Thamer auf ber Ronigfteiner Chauffee ermordet hatte und bom Biesbadener Schwurgericht jum Tode verurteilt worden war, bom Raifer gu lebend. langlichem Buchthaus begnabigt worden. - Der taiferliche Erlag ift bom 5, Dltober batiert, gegeben gu Cabinen.

Die Alterogulagen ber naffauifden Lehrer, Die Alferszulagen ber naffautigen Legre. Rach dem joeben veröffentlichten Berteilungsplan der Alterszulagelaffe für die Lehrer und Lehrerinnen des Regierungsbezirts Bies baben find in Raffau 2435 Lehrer und 495 Lehrerinnenftellen vorhanden, für welche an Beiträgen zur Alterszulagelaffe insgesant Mark 2221 185 entrichtet werden. Der Beitragsfah Bettragen zur Alterszulagetate instigetant Wart 2 221 185 entrichtet werben. Der Beitragsfah beträgt für jede Lehrerstelle Mt. 827, für jede Lehrerinnenstelle Mt. 252. Frankfurt und Bie 8 baden erhalten überhaupt feine staatlichen Zuschielle mehr, Biebrich, Höchft und Griesheim nur für je 25 Schulftellen. Insigesiamt vourden für 760 Lehrerstellen und 292 Lehrerinnenstellen die Lehrlichen Prichtische mehr samt wurden für 780 Lehrerstellen und 292 Lehrerimenstellen die staatlichen Zuschüsse mehr geleistet. Für die übrigen 1775 Lehrerstellen betragen die staatlichen Zuschüsse Wt. 598 175 und für 203 Lehrerimenstellen Wt. 32 074, auherdem werden in den Schulberbänden mit nicht mehr als 7 Schulstellen für 1835 Lehreritellen noch Wt. 180 285 und für 90 Lehreringenstellen nach meister Western 2016 6000 und für eine Verteilen nenftellen noch weitere It. 6080 an ftaatlichen nenstellen noch weitere Mt. 6980 an ftaarlichen Zuschüffen gowährt, beren Gesanthöhe sonach Wet. 817 404 beträgt. Die Beiträge ber Gemeinben beiragen zusammen Mt. 1 408 781. Frankfurt und Wiedebaben, weiche, wie bemerkt, seine Zuschüffe zur Alerszulagekasse mehr erhalten, partizipieren an dieser Summe mit Mark 658 886, während die 16 Landfreise des Gezirks zusammen nur Mt. 749 792 an Beiträgen zu leiten baben. leiften baben.

Geiten haben.

Pferdemusterung in Wiesbaben. Im Stadtfreis Wiesbaden findet die diesjährige Pferdemusterung, wie im Amtsblatt bekannt gemacht
wurde, vom 25. die einschließlich 29, d. Mr., täglich
vormittags 9½ Uhr pünktlich boginnend, auf dem
unteren Teil des Exergierplahes an der Schiersteiner Straße statt. Ju dem Zwed ist die Stadt
in sechs drilich abgegrenzte Begirfe eingeteilt
worden. Es kommen zur Vorstellung am Moniag, den 25. d. Mr., die Pferde aus dem 1. Begirf,
umfassen die Dohheimer Straße und alle links
derselben gelegenen Straßen die Jur Oranienund Biebricher Straße und der Gemarkungsgrenze; am Dienstag, den 26. Oktober, die Pferde
ans dem 2. Bezirf, umfassen die Schwalbacher
Straße dis zum Wichelsberg, die Oranien. und
Biebricher Straße, die Straßen links des Michelsbergs, der Marktistraße, die Kriedrichstraße
und alle rechts der Frankfurter Straße die zur
Gemarkungsgrenze gelegenen Straßen; am Mittund alle rechts der Frankfurter Straße die Juc Gemarkungsgrenze gelegenen Straßen; am Mittwoch, den 27. Oktober, die Pferde aus dem 8. und 4. Bezirk, umfassend die Frankfurter Straße und alle links derselben die Frankfurter Straße und alle links derselben die Frankfurter Straße und alle links derselben die Frankfurter Straße und Bedergenen Straßen, einschließlich Wilhelminenstraße, Kellerstraße, Weilftraße, Geteingasse, diridgraben (von Webergasse die Vebritraße), Saalgasse, Langgasse (von Webergasse die Vebritraße), Saalgasse, Langgasse (von Webergasse die Vebritraße, die Marktistraße, Marktische die Straßen Wichelsberg, Emser Straße, Langssen, Lunter den Gicken", Platter Straße, Kastellitraße, Felditraße, Kömerderg, Webergasse (oberhalb der Langgasse), Langgasse (von Webergasse die Michelsberg) und alle innerhalb dieses Umrisses gelegenen Straßen, so innerhalb dieses Umrisses gelegenen Straßen, so-wie Clarenthal; am Areitag, den 29. Oktober, die Bferde aus dem 6. Bezirk, umfassend alle westlich von der Schwalbacher Straße (vom Ri-chelsberg an adwärts), nördlich der Dobseimer Straße und südlich der Emser Straße und Lahnftrage bis gur Gemartungegrenge borbanbenen Strafen, fowie bie gu feiner Strafe gablenben Saufer und Gehöfte im Wellristal, hof Adamstal, Billa Baldfriede, Platte und Balfmühle. Borzuführen find alle Pferde, welche bei der letten Rufterung als friegsbrauchbar bezeichnet worden find, sowie alle neu hinzugefommenen und 4 Jahre alt geworbenen Bferbe. Ausgeimmen bon der Borführung find Pferde, welche bei ber letten Rufterung als bauernb friegsunbrauchbar bezeichnet wurden, auf beiden Augen blind find und unter 1,50 Meter Bandmaß haben, jowie Bengfte, unter 4 Jahre alte Bferbe und bochtragenbe Stuten.

Bur pramiferte Musfteller. Durch Birfulare werden gurgeit die pramtierten Aussteller bon ben ihnen gugefallenen Ausgeichnungen in Renntnis gefest. Die Ausftellungemednillen find fertiggefiellt und fonnen bei ber Ausstellungsvermal. fung fauflich erworben werden. Der Breis für bie brongene Debaille betragt 7 .W. ber fur bie filberne 10.50 .W, und ber für die filber-bergolbete 13 M. Den Bestellungen ift der Betrag gleich beigufenden. Bon ben Ausstellungsmedaillen find swei Rlifchees angefertigt worden. Bei dem einen ift die Borber- und Rudfeite der Mebaille getrennt flifchiert; biefes foftet pro Stild 9 .W. Bei Beftellungen ift genau angngeben, welche Ansführung gewünscht wirb; ber Betrag ift bor-

Stiftungefeft im lathelifden taufmannifden Berein. Im großen Saal des Gesellenhauses scierte am Sonnlag der hiesige taufmännische Berein sein 16. Stiftungsfest. Die geräumigen Lotalitäten waren bis auf den letten Blot befest, fobag bie Beier punttlich mit einem von funf ausgezeichnete Billards, die auf bas forg-beren Berlenbach verfahten Brolog, burch herrn faltigfte gepflegt werben. Auch ein jeparates Schweizer vorgetragen, eröffnet werden fonnte. Spielgimmer ift borbanden. Das Cafe, mit bem

find | In einer Ansprache gedachte der geistliche Braics ein- Kaplan Miller der Lehrlingsabteitung und g auf empfahl fie der Unterftühung. Das übrige Plo-Bis- gromm des Abends bot in fünstlerischer und bugramm des Abends bot in timplerischer und bumoristischer Sinsicht geradezu unübertressiches!
Frl. Anni Birkholz, Opernjängerin vom Kostheater in Darmipadt drackte einige Gopranjalis
zu Gebor, nomit sie stürmischen Beisall ernkete.
Auch die vorzüglichen Darbietungen des Bassiiten Herrn I. Ihl sanden die alleitige Ancretrunung. Herr A. Rischelt aus Mainz brackte
mit größem Geschie einige Biolinsolis zu Gehör.
Den kumoristischen Teil des Grogramuss fällten
ein "Lumeristischen Teil des Grogramuss fällten
ein "Lumeristisches Texzett", eine Bantomine.
Billielm Tell" sowie ein Schwart. Die sunder
jalle" aus. Die einzelnen Kollen waren sehr günsig verteilt, wodis allen Mitspielenden reichlicher Beisall gezellt wurde. Am Klavier begleiteten während des Abends die Herren R. Speher und F. Könnecke, die ihrer schwierigen Ausgabe und &. Ronnede, die ihrer ichwierigen Aufgabe wohl gewachien waren. Hierauf folgte gegen Mitternacht unter der Leitung des Herrn Tanz-lehrers Heideder der übliche Ball, der die Teilnehmer bis gu ben frufen Morgenftunden bei-

Ein einäugiger Solbat. In bas hiefige Fü-filier-Negiment Rr. 80 wurde ein junger Mann eingestellt, der auf dem rechten Auge fast total erblindet ist. Der Refrut, ein Maschinenichloffer bon Frantfurt a. M., hatte bas Unglud, burch einen Unfall in ber Fabrit bas rechte Auge gu berleben und infolgedeffen die Cehfraft gu verlieren. Er wurde auf Beranlaffung ber Unfallberufsgenoffenschaft zweimal operiert und begieht seifer Zeit eine monatliche Unfallrente. Bei der letzten Musterung wurde er trot des arztlichen Zeugnisses, daß das rechte Auge sast erblindet sei und nur durch ein Starglas empas Schein besitht, am 1. Oftober in das genannte hiesige Regiment als Oesonomiehand wer-

Mhein- und Tannus-Klub Wiesbaben. Auf zur zehnten und letten hauptwanderung war am letten Sonntag die Barole für die Aauniden. So begaben fich denn 100 Teilnehmer mit dem Zuge 7.03 Uhr nach Langenschwalbach, woselbst ber Aufbruch gu einer herrlichen und lohnenben Berbstwanderung erfolgte. Einer der bekannten Barianten führte die Teilnehmer zu der eine ichone Aussicht bietenden Kanzel, alsdann zur Ramschieder Chaussee hinab zum Ramschieder Sauerbrunnen. Bald wurde die bekannte Wis-Sauerdrunnen. Bold wurde die befonnte Wis-perstraße verlassen und bergauf ging es nach Bahelhain, woselbst nach zweistündigem Warsche die erste Kast stattsand. Rach einstündigem Aufenthalt begann die Fortsehung der Berg- und Talwanderung. Durch das Dornbachtal ging es hinauf nach Springen und jenseits wieder steil hinad ins romantische Tal der alten Wisper. Um 12 Uhr waren die Neberreste der Hafter zum Weiterreicht. Kur zu bald rief der Führer zum Weitermarsch, der über Galgensopf nach hilgenroth
führte und von da hinab ins Herzbachtal und
hinauf über den Korner Kopf am ehemaligen
Kloster Schönau vorbei nach Strüth. Ankunst
daselbst 1.50 Uhr. Die einstündige Kalt vertirich nur allzu rasch. Bergauf — bergad ging
die Wonderung über Lipporn weiter, stets die
herrlichten Ausblicke bietend, oder liebliche Täler
durchquerend. An der 800 Jahre alten "Dicken
Giche" war die Kontrollstation für die "Goldenen", dann gad es noch einen fleinen, lehten Anstieg nach Weisel, woselbst die sehte Kalt statifand. Beim Austritt aus dem Dorfe sandte die
Sonne ihre scheidenden Erüse den stoden Wan-12 Uhr waren bie leberreite ber Begenmuble ersand. Beim Austrit aus dem Worfe jandte die Sonne ihre scheidenden Grüße den frohen Wanderern zu. Eiligen Schrittes ging es hinab durch das Blüchertal, muntere Lieder erschallten — aus dem Rheintal stiegen die weihen Revel gespensterhaft an den Bergabhängen in die Höhe. — Um 6 Uhr 30 Min, war Caub erreicht, woselbst im Griffans zur Stadt Mannheim das Mittagessen Gaithaus zur Stadt Kannheim das Villagepen eingenommen wurde. Während desselben statiete der erste Borsihende, Herr Gustav Vistor, den Kübretn Krz. Kimpse und Jos. Scheller durch ein fräftiges "Frisch auf" den Dank des Kluds ab. Auch der "Goldenen" gedachte er, die in diesem Jahre Dank der so sorgfältig ansgewählten und in die derscheidensten Gediese unseren Deimat führenden Wanderungen so gablreich aushielten. Im 10 Uhr 12 Wim wurde die Kludsaussielten. Im 10 Uhr 12 Wim wurde die Kluds aushielten. Um 10 Uhr 12 Min. murbe Die Rud-fahrt angetreten.

Die Seife wird teurer. Die Seifenfabrifan-ten haben sich infolge der neuerdings in so un-erwarteter Beise eingetretenen ausgerordentli-chen Preissteigerung der einschlägigen Oele ge-zwungen gesehen, eine Erhöhung der Seifenpreife eintreten gu laffen.

m, Regitationdabend in ber Literarifden Gefellichaft. Gerbard Ewald Geeliger, Schriftfteller aus Barbebed, toartete am geftrigen Abend, bem erften der winterfichen Beranftaltungen ber Gefellichaft, in ber "Wartburg" mit eigenen Dichtungen auf. Der Dichter jog es bor, auf bas Erogramm fait nur Ballaben rief-ernsten Inhalts gu seben. Ob bas ratsam war, in einer Gesellschaft, die fast nur aus Damen in einer Gesellschaft, die fast nur aus Damen bestand, dauernd von Kampt und Leiden und Tod zu singen, möge dahingestellt bleiden. Die stünstlerisch wertvollsten Dardietungen waren wohl die Geedallade und die von der schönen Zigeunerin, in denen sich Geeliger als fardengewaltiger Stimmungsmaler erwies. Stimmsich balten wir den Dickter nicht als zum Rezitafor, befähigt. Ihm sehlen die glutvollen Kardenione, die Bieglankeit des Organs. Der Dickter god dann auch einige beitere Karträge, teils anne bann auch einige beitere Bortrage, teils gang nette Sachelden, jum Beften, umb fand bier besonders bantbare Aufnahme. Der Besuch bieses erften Bortragsabends ließ manches zu wünfden übrig.

Gur Militarnamarter. Die Batangenlifte Rr. ift foeben ericbienen und liegt in unferer Al ift soeien eriatenen und liegt in unserest Gepebition gur lostenfreien Einsichtnahme aus. Im Bereich bes 18. Armeelups werden verlangt: Ral. Boligeipräsibium Frantfurt a. M. eine Angahl Schuhmanner und hilfsschuhmanner. — Polizeidirestion Fuld nein Schuhmann. — Bitzgermeisteramt Rechtanbach ein Polizei-

Cafe Beng. An ber Gde Taunusftraße und Geisbergftraße bat fich ein weues Cafe aufgetan, bas burch feine weltiftabtifche Aufmachung Aufmerffamteit erregt. Das Cofe, bas mit fei-nen brei großen Ranmlichteiten mobl bos größte am Orte fein burfte, ift in mobernftem Stile angelegt. Der gerammige Billarbfaal enthalt

eine Biener Konditorei verdunden ift, wird fich zweifellos rasch großen Zuspruchs erwerben. Richtfirchliche Begräbnishläge. Die gesund-beitspolizeiliche Brügung nichtstrichlicher Begräb-nispläge betrifft eine besondere Berfügung des Landmyrischaftsministers an übertliche kniedigen Landwirtschaftsministers an famtliche toniglichen Generalfommissionen. Benn in einem Auseinandersehungsverfahren Grundstide ausgewiesen werden jollen, die jur Anlegung ober Etweite-rung eines firchlichen Begrabnieplates bestimmt find, so wird von den Generalfommissionen be-ren Prüjung in gesundheitspoligeilicher hinsicht veranlagt. Gei der Berredmung der Koften über-nehmen einzelne Generalfommissionen diese als allgemeine Regulierungstoften auf ihre Fonds, mabrent fie in anderen Begirfen bem Trager ber indflichen Koften der zuitändigen Bolizeiwerwal-fung auferlegt werden. Die Beschaftung eines Begrädnisplages gehört an sich nicht zur vor-ichriftsmäßigen Ausführung eines Auseinander jehungsverfahrens. Die Kosten, zu denen auch die der gesundheitspolizeilichen Prüfung gehör ren, können daher unter die allgemeinen Regulierungofoften nicht gerechnet werben. Um ein einheitliches Berfahren berbeiguführen, find bie Generalfommissionen angewiesen worden, nicht mehr selbst die Prüfung der Flächen zu veranlassen, sondern die Ausweisung von einer Bescheinigung der zuständigen Behörde abhängin zu machen, daß der Genehmigung der Anlage gesundheitspotizeisiche Bedentert nicht entgegen-

Was unsere Leser wünschen.

fieben. Die Beicheinigung bat ber beigubringen, in beffen Intereffe die Ausweisung erfolgt.

(Unter biefer Rubrit werben Banfche und Befdiberben aus bem Lefertreife, foweit fie fachlich gehalten find, beröffentlicht. Die Redaftion übernimmt jedoch hierfür nur bie prefgeschliche Berantwortung.)

Das Beitidenfnallen.

Diefer Unfug ift icon bes Defteren in ber hiefigen Zeitungen gerügt worben, leiber bis jeht ohne Erfolg, ebenso blieben wieberholte Beschwer-ben bes Einsenbers bei ber zuständigen Behörbe völlig unbeachtet; es scheint also, das der Wies-babener Steuerzahler sich nicht der Bohltat der babener Stenerzahler sich nicht der Wohltat der Gesehe so zu erfreuen hat, wie anderwärts, wo man diese Robeit streng bestraft, wo man aber auch Nückspadigleiten wie das Läuten und Austrufen fliegender händler in Briketts, Sand, Apfelsinen und dergl. mehr nicht begegnet, ausgenommen vielleicht in den Ortschaften des Hunstud, Westerwaldes usw. — Rur der Weltfurstadt Wiesbaden ist es noch vordehalten, derartige beschämende und ordinäre Gepflogenheiten in ihren Stroken zu seben. Stragen gu feben.

Gin Beier.

Biesbabener Bereinswefen.

Mhein- und Tannus-Rlub Biesbaben. Radbem die biebiabrigen gehn hauptwanderungen mit der letten herrlichen Manderung Schwalbach—Caub ihren Abschuh gefunden baben, sommen wieder die bei unseren Mitgliebern fo beliebten herbftmanberungen gu ihrem Recht. Die erfte biebiftbrige Berbitmanberung (Samilientvanberung) finbet am fommenben Conntag, ben 17. bb. ftats und gilt bem "Rellerdfopf", Gemeinsamer Abmarfch 1/23 life bon ber Enbfaation ber Eleftrifden Babn in Connenberg.

- Ball. Die Tangiduler bes Deren Beremann beranftalten Cambtag abend 8 Uhr einen Ball im Caule "Bur Menen Woolfebibe".

Theater, Ronzerte, Bortrage.

Balballa-Theater. Seute Freitag gelangt gum lehten Mat bas erfte Salfte-Offober-Brogramm aur Aufführung, und gwar als "high Life Grening", bei Rauchverbot. Gin biftingutertes Bublifum, bas fich bortreffilich amufterte, füllte am lehten raudfreien Woenb bas faft ausberfaufte Cans, und auch für beirte bat fich icon eine große Sabt ben Sufdauern, ber Elibe Wiebbabens angeborent, mit Billets berfeben. - Morgen tritt bas nene Genfations. Trogramm in Avaft.

Bollidenter. (Burgerlines Chaufpleibans.) Ralmunbs "Berfdmenber" erfreut fich großer Beliebtbeit und fommt beute wieber gur Mufführung. Min Camptag finbet eine Egtra-Borftellung für ben Rriegerberein flatt, Un biefem Tage gaftiert Diretter Bilbelmb mit einem Teil feines Enfembles in Getfenbeim. Alle-Beibelberg ift bierau neu einftubiert. Countag undmittag wird genn Diretter Bilbelut bier als "Barifer Laugenichts" auftreten, am Mbenb geben gum 5, Male bie "Ranber" in Some. Der Rartenbestellung nach wirb bas baus wie am Conntag ausberfauft,

Rurhaus. Bu bem morgen Camstag, abends 8.30 Ubr, int Rurbaufe beginnenben groben Boll mit Blumenburg haufigen Befind bes Rurbaufes am gangen Tage, alfo auch bes Rachmittagetongerles, su 2 & erforberlich. Elbonnemen erhalten auf Berlangen Borgugbtarten gu 1 &. welche mit ber Albennementstarte borgugeigen finb. ubonnementotarten und Befidrigungetarten gu 1 . leptere mir gum einmaligm Befuch bes Rurbaufes gillitig, berechtigen ab 7,50 Uhr abende nur gu ben Lefefalen unb bem Mufdelfaule. Der Gingang gu biefen Raumen finbet burth die Türe rechts bum Sunptportale fatt. Des Balles wegen füllt bas Mbenb-ftongert uns, mabrenb bas nachmittügliche Abonnementofongert unbefcabet beffen abgebalten wirb. - Gar Dienstag, ben 19. Ottober, bat bie Sturbermaltung Granlein Borothea Raufmann-Edmabab aus Raffei, welche bereits int Oftober borigen Jaffres burd einen Bertrag im Rurbaufe über Richard Wagners "Barfifal" ben größten Belfall bes Bublifums unb befonbere Anerfenung ber Breife gefunden, wieberum gu einem Bortroge, diebmal über Bogners "Trifiam und Bfolbe", engagiert.

Tagesanzeiger für Freitag.

Rel. Schaufptele: "Gamont", 7 ubc. Refibenatbeater: Ginmeliged Cafifplet Mabeleine Bolleh: "Ba femme nue", 7 uhr. Bollotheater: "Ber Berfdmenber", 8.15 uhr. mathatlatheater: Barieferberftellung 8 Mie.

Kurbaud: Wall-coad-Andfing 2.30 Uhr. 1. Ihlind-fongert 7.30 Uhr.

Ronserte taglich abenba: Central Dotel. - Deutfder bot. - Driebridsbot. - Gotel Raiferbot. -Botel Ronnenbol. - potel Bring nicolas. - Bicobabener bot. - Balballa-Repanrant. - Cafe gababurg. - Cafe Germanta.

Das Naffauer Land.

Freitag

+ Biebrich, 15. Ott. Der bisberige Beige-ordnete unserer Stadt, Dr. jur. Rarl Schlete Ber ift als Burgermeifter ber Stadt Kreugnach auf swölf Jahre beftatigt worden,

h. Sonnenberg, 15. Oft. Das Gefuch bes bieligen Geflügelzuchtvereins um inentgeltliche Neberlassung von Tannen zur Dekorierung bei der demnächt stattfindenden Geflügelausstellung toirb bom Gemeinderat genehmigt. Die Gas-leitung wie auch die Basserleitung soll in der Bergstraße bezw. Kaiser-Friedrich- und Kaiser-Bilhelmitrage weitergeführt werden, falls fich die Anlieger bereit erflären, ihre Gebäube vor ber Strabenfreilegung dazu herzugeben. Dem Gesuch bes Maurermeisters Bilhelm Tresbach, Ede der Wiesbadener- u. Adolfstraße ein Wohnhaus errichten gu burfen, wird entsprochen. Das ben Beg neben bem Dienftbachichen Befigtum bon ber Raifer Friedrichstraße nach der Wiesbabenerftraße berunterfliegende Riederschlagswasser hat bei starten Rieberschägen icon häufig Schaben angerichtet. Der Bemeindeverstand beschlieft deshalb, bort Robre legen gu laffen. Die Boligeiftunde murde, um den Bunichen der Birte Rechnung gu tragen, auf 12 Uhr berlangert. Die Berlangerung tritt erit mit bem Tage ber Beröffentlichung ber

Bolizeiberordnung im Kreisblatt in Kraft.
bt. Rambach, 16. Oft. Die Aufnahme des Bersonenstandes für die Einsommensteuerbers nulagung pro 1910 ist auf Wittwoch, den 27. Ottober, seizeseicht. – Zum Zwede der Beranlagung zur Einsommensteuer für das Steuerjahr 1910 werden die Steuerpflichtigen der hiesigen Gemeinde, welche bisher mit einem jährlichen Einsommen dis 3000 K veranlagt waren, hiermit aufgefordert, die von ihnen zu zahlenden Schuldenzinsen und Schuldentilgungsbeiträge. Lasten, Kassenderträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einsommensteuergesehes in der Fassung der Besanntmachung vom 19. Juni 1906 beanspruchen, dei der Orisbehörde hierselbst die häteitens 6. Robember unter Borlage der Belege (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Kolizen usw.) nachzuweisen, 1910 werben die Steuerpflichtigen ber biefi-

er. Erbenheim, 15. Oft. In ber vorgestern abend statigefundenen Gemeindevertreterstung wurde dem Projekt der jüdlichen Umgehungsstraße augestimmt. Danach wird die neue Straße nach einer Unterführung unter der Staalsbahn an dem Sturmschen Wohnbaus ab rechts von der Wieskadener Straße abzweigen, der Genkenness getilang in die Vegatiurter rechts von der Biesbadener Straße abzweigen, den Graßenweg entlang in die Frankfurter resp. Rainzer Straße einmünden. Es macht sich dann eine Zwöldung des Bachbattes notwendig, was mit Freuden zu begrüßen wäre. Hoffentlich ist die schon lange schwedende Frage endlich erledigt und damit dem siets zunehmenden Berkehr Rechnung getragen. — Der Kanal am Gaschaus Zum Läwen wird die Aum Bach direkt weitergeführt, um fortan Neberickwemmungen vorzubeugen. Die Biebricker und Bierkadter Etraße, ebenso die Obergasse und Bierstadter Straße, edenso die Obergasse sieden renwiert werden. — Der Radsadrerverein "Arisch auf" errang deim Bundessesst der Allg. Kadsadrer-Union in Wainz im Mannschaftsschren "Kund um Mainz" den 2. Preis, im Korlosadren den 3. Preis die erste Mannschaft im Aeigensahren den 2. Preis und die Juniorsahrer im Schusteigen den 1. Preis. — Berhastet wurde wier ein bei einem Wildsändler dedienstete Taglöbner, der weden Betrugen Leefteriells Taglöhner, ber wegen Betrnges ftedbrieflich ber-

+ Dobheim, 15. Off. In der Gemeindever-tretungssitzung wurde als Bahlmann für die Bahl eines Bertreters und dessen Ersahmann zur Genossenschaftsversammlung der Landwirt Carl Gottlieb Sommer dostimmt, — Die Unterbaltung ber Biginafwege erforbert einen Betrag bon 3700 M. Die Ansführung wird genehmigt, - Am fommenden Montag werden bei Beginn des Unterrichts in den Schulen die zu Meftoren ernamten Hauptlehrer Weber und Schuler in ihr neues Amt eingeführt.

Braubach, 15. Oft. Der Unbefannte, der

bor langerer Beit zwischen hier und Oberlahn-ftein an einem hiefigen Madchen fich vergangen hatte und damals entlam, wurde in der Berson bes Arbeiters Rohler aus Miffelberg ermittelt und festgenommen. Er ift geftandig.

R. Langenfdwalbad, 15. Oft. Geftern morgen berungludte ber hiefige Dachbedermeifter Bilbelm Den nrich. Der Ungludliche wollte auf ein Dach fteigen und brach hierbei die Leiter mitten burch. Er fturgte berab, fiel auf die Bruft und das obere Teil der Leiter auf ihn, Der Ergt fonftatierte ichwere, innere Berlegungen.
— Der Stadtberordneten Berjammlung am Montag logen unter anderem bie Gejuche ber läbtifden Bermaltungsbeamten um Gehaltserhöhung bor. Die Berjammlung erfonnte die Berechtigung ber Gesuche an, fehnte aber twegen verechtigung der Gefuche an, sehnte aber wegen der schlechten finanziellen Lage, durch Erhöhung der Lebrergehälter und Nachzahlung derfelben dom 1. April 1908, die Gesuche vorläufig ab, je-doch sollen sie dei Aufstellung des Etats für 1910 berücksichtigt werden. — Der Arcisousschung dat zum Bau des Landesdenkmals einen Zuschub den 300 M betwilligt.

i. Laufenfelben, 15. Oft. Anftelle bes penfio-nierten Bachtmeisters Dischereit ift ber Bige-wachtmeister Ansorg bom 5. Dragonerregiment auf ben biefigen Bosten für 1. Januar beorbert

- Marienberg, 15. Oft. Der in boriger Boche auf der Braunfohlengrube Raffan berungludte Bergmann heinrich Schurg bon Illfurth ift im hiefigen Krantenhause infolge der erhal-

tenen Berlegungen gestorben.

E Miellen, 15. Oft. Beim Aepfelpflüden fürzte in voriger Boche ber Former Abam Dud von hier von einem Baume und trug schwere innere Berlegungen davon. Am Mittwoch morgen er feinen Berletjungen erlegen. Dud mar Bater bon neun Rinbern im Alter von 8 Monaten bis 15 3abren. Unermublich icaffte er für ben Unterhalt feiner Familie. Bei Tag arbeitete er als Former, nachts bielt er in unserem 300 Ein-wohner gablenden Dorfe Wache. Dem Dahinge-schiedenen wird allgemeine Teilnahme entgegen-

- Albrebeim, 15. Oft. Große Erbitterung serricht in biefiger Gemeinde über das gemeine Treiben einer Angahl rober Bengel. Gie ber-

einer nicht wieberzugebenben Beife. Am Main ! gerichlugen die Rohlinge die dort aufgestapelten Sadfteinbaufen und warfen die Steine weithin Un bem als Landebod bienenden Schelche Schiffere Specht wurde bie aufgehangte Signallampe fortgenommen und ber Schelch felbit

in gemeinster Beise besudelt.

Postheim, 15. Oft. Gestern früh stürzte sich zwischen Kristel und Hosheim die Isjährige Regine Christina Wed aus Losheim auf das Gleise und ließ sich von dem Frankfurt-Limburger Bersonenzuge übersahren. Der Kopf ist volliändig zerquericht. Der Grund zu der Tat ist noch nicht besannt.

Döchft, 15. Oft. Wegen Erneuerung bes Obertores der hiesigen Schleuse werden in der Zeit vom 1. dis 20. Februar 1910 wahrend einer voraussichtlich zu erwartenden Frostperiode die Schleusen zu hödest und Ofristel gesperrt und die beiden Wehre riedergelegt. Die Durchsahrt durch die Schisfsburchtässe in den Wehren ist allen Fadszeugen gestattet, deren Einsentung nach § 34 Abs. der Bolizeiverordnung für die Schisjahrt unterhalb der Bürgel-Offendahrt die Schisjahrt unterhalb der Bürgel-Offendahrt Grenze 30 Zentimeter weniger als die Wassertiese auf dem Wehrrüden betrögt. Die # Dochft, 15. Oft. Wegen Ernenerung bes Baffertiefe auf bem Bebrruden betragt. Die Baffertiefe in ben Schiffsburchlaffen wird mab rend der Sperre auf famtlichen Mainichleufen, im städtischen Safen zu Frankfurt, jewie auf den Wasserbauamtern in Main, und Frankfurt und am Strommeistergehöft zu Sanau durch Anschlag befannt gemacht. — Aus unbegreiflichen Gründen ben beging vorgestern abend ein junger Mann aus Bodenem in Sannover ber icon fünfviertel Jahre am biefigen Borichufverein als Buchhalter tätig ift, Gelbstmord. Er sollte gestern in Maing gum Militär einruden und verabschiedete sich baber bon seinen Borgesehten und Gureautollogen ,bie ben foliben und fleifigen Mitarbeiter alle gut leiben mochten. Gleich barauf fiel in einem Robenraum ein Schuft, und man iand ben Ungludlichen, der fich aus einem Rehatte. Er wurde jojort nach bem ftabtifden Krantenhause verbracht. Dirette Lebenegejahr liegt nicht ber. Die bon ihm geführten Biider find in bester. Ordnung und auch Furcht bor dem Solbatenleben liegt nicht bor, fodaß auch nicht bie leifeste Beranlaffung gu bem umbegreiflichen Schritte gefunden werden fonnte. - Bon einem schritte geranden werden tonnte. — Son einem ichweren Schidfal wurde die Familie des Arbeiters Dabner heingesucht. Worgestern ist ihm ein sechs Monate altes Rind in einem unbewachten Augenblid im Bette erstidt. Infolge der Aufregung hierüber ist nun die Mutter des Dabner einem Schlaganfall er

Gricsheim, 15. Oft. Das Chemifalienwert beabfichtigt auf einem Sabrifterrain eine Sabritation bon Gowefelfarbitoffen eingurichten. Blan und Beidreibung biefer Anlage liegen auf bem Rathaus gur Ginficht offen. [-] Feantfurt a. M., 15. Oft. Die Boligei er-

läßt folgende Barnung: Gin fatbolifder Bfar-rer Albert Stroebele in Biloto bei Anevitas an der Rordfufte Rubas in der Brobing Camaguen geht damit um, insbesondere die Landbevölferung zum Berkauf ihrer beimischen Anwesen und zur Ansiedelung auf Kuba zu veranlassen. Berschie-bene Deutsche, welche dorthin ausgewandert find, haben die Rolonie wieder verlaffen, nachdem fie fich übergeugt hatten, dog fie bafelbit ichwerlich ein Fortfommen finden fonnen. Stroebele foll in erfter Linie Algent einer amerikanischen La tompognie fein und berfuchen, fleine Landftreden Gewinn an den Mann gu bringen. Dem Stroebele'ichen Rolonifationsunternehmen gegeniber ist deshalb Borsicht anzuraten. — Rlaffengimmer der Beftend-Mittelfdule ericog fich gestern bormittag mahrend ber Paufe ber Lebrer Alfred Rühn. Der Grund ber Tat ist unbefannt. — Am Dienstag, mittags, wurde in der Frankenallee die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes gesunden. Sie war in in bunnes, weißes, mit Spipen befehtes Frauenhemd und einen alten, blutdurchtrantten Frauentuchend eingewidelt und mit zwei großen Steinen beichwert. Etwa 40 Meter bon der Fundftelle tourde noch ein Storfett mit Strumpfban-bern gefunden. Die Rleidungeftude trugen feinerlei Beiden.

Ritburgerin, die Witte Muller, ihren 80. Ge-burtstag. Bu ben Gratulanten gehoren 28 Entel

Gronberg, 15. Oft. Die Automobil-Omnibuffe Cronberg-Ronigftein haben ihre Fahrten eingestellt. Bom 15. Mai bis 11. Ottober wurben 21 613 Berjonen beforbert,

Aus den Nachbarlandern.

Maing, 15. Oft. Borgeftern nachmittag wurde am Schlofter eine mannliche Leiche ge-lanbet. Die Leiche bitrfe etra 14 Tage im Bafjer sich befunden haben. Rach den mitgeführten Bapieren handelt es sich um den 1878 in Gemünden geborenen Gärtner Georg Richael Engel-Rach einem Arbeitszeugnis war G. leht in Ginnheim bei einem Gartner in Gtellung. Ob Gelbitmord ober ein Ungludsfall bor-

t. tonnte nicht feftgefiellt tverben. # Maing-Raftel, 15. Ott. Das Bferd eines fremden Gubrmannes blieb mit einem Sufeifen in der Schiene der eleftrifchen Bahn hangen und fonnte trot aller Dabe nicht losfommen.

mußte das Dufeisen von dem Fuße des Pferdes entfernen, um das Tier frei zu befommen. PRaing-Mombach, 15. Oft. Gine aufregende Stierjagd spielte sich am Mittvoch in aller Krube bier ab. Ginem Gonsenbeimer Redger war abends vorher ein junger Faselochse entsprungen. Das Tier trieb sich, da es sehr bößartig tvar und in der Dunkelheit nicht eingesangen werden konnte, die ganze Nacht bindurch im Freien umber und rannte bei Tagesanbrud, bom großen Cand fommend, durch Die Orisftrogen. Gerichiedene bebergte Manner, Die das aufgeregte Tier einfangen wollten, murben von diesem wütend angegangen und mußten flüchten. Der gur Fabrif eilende Arbeiter Heinrich Ries, ein bejahrter Mann, wurde von dem Ochsen umgerannt und verlett, sobaß er jum Argi getragen werben mußte. Zuleht rannte ber Bulle jum Bahnhof, wo er wild auf bem Schienngeleife einbetrannte, fodas ber bienstiuende Stationsbeamte es nicht wagte, ben übten nicht nur zu später Rachtlunde in ben dienstituende Stationsbeamte es nicht wagte, den bie n Straßen einen höllischen Lärm, sondern besubels nach Bingen um 6,40 Uhr fälligen Jug abzusten auch viele Säufer, Treppenaufgänge usw. in lassen. Die wilbe Stierjagd nahm schließlich tung.

einen höchft originellen Ausgang, Gaftwirt Gottron beitieg eine Lotomotive ber Gaftellichen Bufubrbahn und fuhr, mit ber Budfe bewaffnet, dem Bullen entgegen. Das Tier fruhte anfangs und fentte die Gorner gegen ben ungewohnten geind. Da frachte aber auch ichon ein wohl-

gend. Da trachte aber auch jagon ein wohli-gegielter Schuß und in plumpem Fall fürzte das fiarle Tier tot zu Boden, A Aus Rheinheffen, 15. Oft. Rund 95 Ge-meinden haben bereits ihren Beitritt zu der großen, rbeinischen elektrischen Neberlandgen-trale beschloffen. Hierben gehören 26 Gemeinden dam Preise Mach die ihrigen den Kreisen dem Areise Migeh, Die iebrigen den Areisen Worms, Oppenheim und Maing an. Das groß. gügige Werf barf hiernach icon jest als durchaus gefichert und fur die Bufunft als lebensfahig bezeichnet werben.

8, Boppard, 15. Oft. Aus bis jeht noch unbe-lannten Grunden icog fich borgestern abend in seiner Wohnung ein biesiger Einwohner, Bater von mehreren fleinen Kindern, in selbstmörderiider Abficht eine Rugel in die Berggegend. Das Geschob traf aber das Herz nicht, sondern drang in die Lunge und blieb dort figen. Die Ber-lebung ift schwer, doch hofft man, den Mann am

Leben gu erhalten. G. Bingen, 15. Oft. Die geftrige Stadtberordnetenfibung hatte fich mit einer Gingabe bes deutschnationalen Sandlungsgehilfemerbandes über ben Zweinhrlabenichlug an Sonntagen gu beichäftigen. Es lagen hierzu givei Gingaben von Lodenbesithern vor, von denen diejenige gegen den Ladenschluß 66 Unterschriften, die dafür 130 Unterschriften aufwies. Bezeichnend babei ift, bag 18 Ramen auf beiben Liften vertreten In Anbetracht ber lotalen Berhaltniffe wurde der Zweinkrladenschluß an Sonntagen abgelehnt. — Wir berichteteten bor fur-gem über einen Schwindler, ber Schuhfabritanten baburch ichabigie, bag er große Genbungen nach einer hier fingierten Schuhbandlung tommen tief und dann flüchtig ging. Jeht hat der-jelbe Gauner denjelben Trid bei einer großen Meiderfabrit in Mainz angewendet, nur mit dem Unterschied, daß der Fabrikant auf den Schwin-del nicht hereingefallen ist. Es ist jeht festgestellt, daß der Schwindler längere Zeit in Kaiserslautern gewohnt bat und bort in einem großen Beschafte tatig war; auch verlobte er fich dort mit

der Tochter eines angeschenen Mannes, berichwand aber dann, als man anderen Schwindeleien von ihm auf die Spur kam.

4 Großen-Linden, 15. Oft. Selten dürfte
es wohl vorkommen, daß eine andächtige Gemeinde aus Reugierde die Kirche verläßt und nach Stillung biefes inneren Dranges gur Un-bacht gurudfehrt. Und boch geichab es bier am Sonntag. Als ber Ballon Barjebal über unfer Stadten eine Runbfahrt machte, ebe er nach Giegen feine Fahrt fortfette, berliegen bie Unbachtigen, welche gum Gottesbienst versammelt waren, sofort die Kirche, um das Auftschiff zu betrachten. Erst als das Fahrzeug aufer Sehweite war, füllte sich das Gotteshaus wieder. Der

Pfarrer war mit ber Unterbrechung einberftanben.):(Offenbad, 15. Oft. Der berftorbene Ren-Ernft Schramm bat, twie ichon gemelbet, fein ganges Bermögen nach Abgug der Legate gur Errichtung einer Ernft Schramm . Stif-tung bestimmt. Buftigrat Freund und Mentier Ernft Rend, bie gu Testamentevollstredern er-nannt waren, haben ibre Tatigfeit abgeschloffen und festgeitellt, daß die Hinterlassenschaft ungefähr i 100 000 K beträgt. Davon werden eine
600 000 K für die Stiftung Berwendung finben können. Für die Berwaltung der Stiftung wird ein besonderes Komitee gewählt werden, dem u. a. auch je ein Mitglied der Stadtver. ordnetenberfammlung und der Sandelsfammer

(?) Reuwieb, 15. Oft. Infolge einer Blut-bergiftung, die durch ein fleines Geichwar am Ropfe entstand, ist ein junger Strafenbahnichaff-ner aus Oberbieber nach zweitägiger Erfrankung

Aus der Sportwelt.

):(Rabiport, Mm bergangenen Conntag beranftaltete ber Rabfahrerberein 1904 fein biesjabriges Rennen, welches in drei Edufen ausgefahren murbe. Im Eroffnungerennen über 10 Rilometer wurde 1. Wilhelm Bitibread in 7 Min. 20 Get. bicht aufgefolgt bon Beinrich Miepert, ber ben 2. Breis belegte. Cobann folgte ein 5 Rilometer-Rennen, botiert mit 5 Shrenpreifen. Mls 1. fubr mit großem Borfprung Guftab Rablert fibers Band, 2. murbe Muguft Altenhofen, 3. Wilhelm Rabt, 4. un Sammes und 5. Rorl Engel. Rennen um ben Bamberpreis ber Stobt Biesbaben, geftiftet bom ben Bereinigten Brauereien, bierfelbft, gab es einen febr fpannenben Endfampf, aus dem Wilhelm Whitbread nur mit Meisentiftels als Sieger berborging. ameiter murbe Guftab Rablert, britter Muguft Altenhofen, vierter Beinrich Riepert. Die Breisberteilung mit Clegerfeier bon ben biesjabrigen Rennen finbet am 24. Offober im Caalban Giebermann in Grbenbeim ftatt.

Senimant v. Raben bat burch feinen Gieg mit Ca-te bei bem Strandberger Rennen am Dienstag ben im Borjahre bon St. Braune mit 58 Glegen aufgeflellten Reford nunmehr erreicht. Da ber 9. Mon bis gum Schluffe ber Salfon noch über 30 Ritte übernommen bat, fo wird es bem ausgezeichneten herrenreiter ficherlich gelingen ben beutiden Reford gang bebeutend gu berbeffern. Lt Branne fleht mit 52 Giegen im Rampfe um bas Cham pionat unter ben herrenreitern an gweiter Stelle.

):(Die Pring Beinrid-Gabrt 1910. In einer Sibung bes Raiferlichen Mutomobilliubs in Berlin, ber Bertreter bes Berbanbes Teutfcher Motorfabrgeng-Induftrieller beimobnten, wurde befchloffen, die nachfliabrige Bring Beimid-Gabrt bom 2. Dis 8. Juni über die Etappenorte Berlin-Braunfdweig-Raffel-Rothenburg o. T.-Strafburg. Roblengeb omburg b. b. b. au beranftalten."Mm erften Tage foll swifden Genthin und Magbeburg, am legten swiften Limburg und Beilburg im Zaumel eine Gefchwindigfeiteprilfung fluttfinden. Bagen bon 8 bis 25 69 nach ber bisberigen Pring Deinrich-Gabrt-Formel find fturtberechtigt; bas Minbeftmagengewicht murbe auf 225 Rillogramm feftgefest; für jebe Pferbetraft über 8 6B werben 25 Rilogramm mede borgefdirleben, exfluffpe Erfagoneus, bon benen fiets wenigstens einer auf die Jobet mitgenommen werben muft. Ein Sogen von 8 HP bat au Ruplaft 350 Kilogramm influsive Erfab teile mitguffiften. Gibr febe Pferbefraft mehr erbabt fic bie Rublaft um 3 Rilogramm. Der Dub ber Motoren borf bis gu 60 Millimeter großer fein als bie Bogrung: bas handicab ber Sabrer laut fort. Beftimmungen fiber bie Karofferiemaffe nim, werben noch feftgefest werben. ebenfo eine nene Bormel für bie Gefdminbigfeitebemer-

Lette Drahtnachrichten.

Das Juftigbrama in Barcelona.

Barcelona, 15. Oft. Bie nachträglich befannt wird, hat Ferrer in feinem Teftament mehrere 100 000 Franten an feine Freundin Billa France hinterlaffen unter der Bedingung, bag fie diefes Beid gur Gründung bon Schulen bermenbe. — Bei ber Erichiegung Ferrers murbe biefer burch eine Rugel in ben hals und brei Rugeln in ben

Can Cebaftian, 15. Oft. Die Benfur wird mit außerfter Strenge gebanbhabt, Reine Del-bung an bas Ausland über bie Ginbrude ber Sinrichtung Ferrers werben burchgelaffen. In San Cebaftian herricht großer Bestimismus und man erwartet fofortige Represalien. Reifenbe, welche aus Barcelona fommen, versichern, bag bie Garung im Grubengebiet immer mehr gunimmt. Man ipricht bereits von Truppengufammengiebungen gur Berbutung bon Unruhen. (Giebe

Wien, 15. Oft. Mus Trieft wird gemelbet: Geftern nachmittog 2 Uhr Durchgogen einige hundert junge Leute bie Strafen, um Die Schltehundert junge Leute die Stratzen, um die Schite-hung der noch offenen Geschäfte zu erzwingen. Es fam zu Konflisten mit der Bolizei, wobet mehenere Bersonen durch Schollsiebe berteht wurden. Gegen 4 Uhr fand eine sozialdemotra-tische Versammlung start, wobei der Abgeord-nete Pittoni die Menge aufsorderte, heute wie-der in den Fabrisen zu erscheinen. Es har den Anschein, ols als eine grade Anzahl nach bente der in den Fadrisen zu erscheinen. Es hat den Anschein, als ob eine große Anzahl noch houte streisen will. Rach der Bersammlung fand ein Demonitrations-Umzug statt, webei Kusse ausgesoßen wurden: Doch Ferrer, hoch die Anarchie, Tod dem Papit, Tod Alfons XIII. Bordem spanischen Konfulat trat den Demonitranten ein saxtes Bosizeiausgebot entgegen und drängte die Wenge zurück. Im Arbeitervierkel San Giacomi sam es zu vielen heftigen Zusammenstößen, wobei eine Anzahl Berhaftungen vorgenommen wurden.

borgenommen wurden. Rom, 15. Oft. Bon mittags ab wurde ge-stern hier überall die Arbeit niedergelegt. Alle Beidafte ichloffen ihre Laben, Stragenbahmpa. gen und Drofchten berfehrten nicht. Biagga Colonna fammelte fich ein Baufen Demonstranten an, ber johlend die Strafen burch-gog und fich bor bas fpanische Colleg in ber Biagga Colonna begab, wo er bie Fenstericheiben mit Steinen gu bombarbieren begann. Die Id-ter wurden von Carabinieri verhaftet und bie Menge auseinandergetrieben. Ein anderer Sau-ien Demonstranten zog vor das Grand Satel Continental und wurde ebenfalls von der Polizei zerstreut. Zur Berstärfung der Garnison sind vier Aegimenter Infanterie und Kavallerie hier-

Das Grab in ber Gee.

Samburg, 15. Oft. Der Dampfer "Stort" ift an der Rufte von Nortwegen gefunten. 12 Mann ber Bejahung find ertrunten.

Coofe Behauptungen wiberlegt?

Rewhorf, 15. Oft. Der seinerzeitige einzige Begleiter Cooks be schwor, daß bessen Bedauptung, er habe den Mont Kinleh bestiegen salsch sein. Er habe auf Ersuchen Cooks bas Lagebuch abgeanbert. Auch seien sie nicht über Lagebuch abgeanvert, einen jeten fie ficht abei 10 000 Fuß hinausgesommen, wogegen die Höhe bes Berges 20 890 Fuß betrage. Die angebilche Photographie der Bergspite sei in Wirlichteit in einer Höhe von 8000 Buß aufgenommey

In bie Luft geflogen.

Rotterbam, 15. Oft. Aus Soef ban Holland wird gemeldet, daß bort gestern abend ein Torpedoboot auf See eingetroffen ist mit der Meldung, daß eine Dampf-Binasse, die auf der Sobe von Kattont mit ber Beseitigung alter Brack beschäftigt war, aus unbefannter Ursache in die Luft geflogen ift. Gin Leutnant und 5 Manr wurden getotet.



Temp-nach C. 1 Barometer beute 766,08 mm. Borausfichtliche Bitterung für 16. Ottob. von ber Dienfiftelle Beilburg : Bormiegenb molfig

und vielfach neblig mit Regenfallen und leichten, fildmeftlichen Geewinden. Miederschlagsbobe feit gestern: Weitburg 6, Belberg 5, Neuisch 1, Marburg 8, Fulba 7, Ligenhausen 6, Schwarzenborn 8, Kassa 6
Wassers Rheinpegel Caub gestern 2.67 heute 2.55 ftand: Lahnpegel Beilburg gestern 1.17 heute 1.66

16 Oftes. Connenantigan; ti,:3 | Montanigang 8.26

Gar unverlangte Manuftripte abernimmt the Rebet tion feine Berantworiung.

Drud und Betlog bes Bitesbabener General-Angeigers

Rourab Lebbolb. Chefrebaffeur und berantwortlich für Politit, Beutiteton

und ben allgemeinen Teil: Bilbeim Globes. Gur ben lotalen Zeil, Sport und lebte Trabtnacheichten: Binth Mottifcheffer Bur ben probingiellen Zeil und Gericht: hage Merten. Gilt ben Ungeigenteil: Griebrich Weifum, tamtlich in Biesbaben.

Der Gefamtauflage biefer Rummer liegt ein Glugblati "Wür Geiftes Breiheit" bes Freibenfer-Bereins Biesbaben bei, woranf Die Lefer aufmerffam nnt cere

ejes

ben

pira Rel.

ibe.

mt.

ene

et:

en.

epr

ote:

no.

ats

Sem.

Me

dj.

bie

22

Leipziger Mordaffaren.

Rriminaliften unb Berbrecher.

Ein Kriminalroman, der in seinen verschie-benen Bhasen die Bevöllerung der Meh. und Dandelsstadt Leipzig seit nunmehr zwei Jahren unausgeseht beschaftigt und errogt hat, und des sen leites Kapitel noch aussteht, wird am 18. b. Mis die zweite Straffammer des Landgerichts 6. Mis die zweile Straffammer des Landgerichis. Leipzig beschäftigen. An diesem Tage hat sich der frühere Berliner und jehige Reipziger Ediffer kampf Dr. Arthur Pleiffnerft Deutscher Kampf Dr. Arthur Pleiffner unter der Antlage des schweren Hausfriedenskruches, des Diebstabls und der Freiheitsbeconbung gu veranftvorten.

Diefer Broges fieht im engiten Zusammen-bang mit der bielbesprochenen Leipziger Mörder-und Erpresieraffare, die in ihren Einzelheiten ein bantbares gelb für den

Spurfinn eines Cherlod Solmes

bietet. Wie noch erinnerlich fein wird, waren bor ettva 2 Jahren ber Schriftfeber Juvalide Friedrich und beffen Ghefrau in ihrer Wohnung in der Bindmublenftrage gu Leipzig ermorbet und beraubt worden. Der oder die Rorder waren in ber Beise borgegangen, daß sie sich bei bem greisen Ehepaare eingemietet hatten, um nach besien Ermordung dann ungestört einen fiibn angelegten

. Neberfall auf einen Leipziger Gelbbrieftrager berüben gu tonnen. Diefer follte durch eine Boftanweifung über einen fleinen Betrag

die Bohnung der Ermordeten gelodt und dort niedergeschlagen und beraubt werden.
Eine ähnliche Tat war furz vor der Ermor-dung der Friedrichschen Eheleute gegen den Briefträger Rübner ohne Erfolg, und zwar an-lichten den den elben Tätern verübt worden. Der mit der Ermordung der Friedrichichen Sheiteute verdundene Blan mihlang jedoch infolge bieher undefannt gebliebener Umftände, und die Leipziger Staatsanwaltschaft jucht die Täter noch

Das Unglaublichfte an ber Sache war, baf bie Leipziger Boligei balb barauf eine Buidrift erhielt, in ber ihr mitgeteilt wurde, two fich die bei den Friedrichsichen Gheleuten geraubten Sa-den befanden, die bezeichnender Beise auf bem ftabiliden Leibhause deponiert worden waren, chne daß man bierauf vorber aufmertsam ge-worden war. Ebenso wußte der Briefschreiber, daß die Schlüssel der Wohnung in ein Abzugsloch der städtischen Kanalisation versenst waren, wo sie ebenfalls ausgesunden wurden. Gurz darauf befaß der Minvisser dieser grauenhaften Affare die weitere Dreistigfeit, an die Inhaber der "Il-luftrierten Zeitung", J. E. Weber, mehrere

Erprefferbriefe

gu schreiben, in benen er biese um Deponic-rung größerer Gelbsummen ersucht, widrigen-iallo er ihnen nach dem Leben trachten wurde. Die davon benachrichtigte Bolizei beponierte mehrsach Weträge an verschiedenen Stellen der Stadt, die von dem Erpresser genau bezeichnet waren. Allein es gelang niemals, ihn zu faf-fen, obwohl er fich 3. B. in einem der bon ihm bezeichneten Geschäfte als Dame verkleidet auf-zehalten haben muß, als die Polizei dart auf

ifin tvartete. Spater bohnte er in Briefen an bie Polizei noch darüber, daß er auch bie als Stragenieger berkleibeien Kriminalbeamten genau ertannt hatte, und daß ihn die Polizei niemals bekommen würde, da er durchaus tein gewöhnlicher Mörder und Erpreffer sei, sondern seine Laten gewisserungen aus Sport und Lust am Morden und Rauben begangen habe.

Die Aufregung in Leipzig

war ingwischen ins Ungeheure gestiegen, geschürt insbesondere burch die bergeblichen Bersuche der Leipziger Behörden, des Berbrechers und seiner Rumpane habhaft zu werden. Endlich ichien man eine Spur gefunden zu haben. In bem sechsten seiner Briefe batte der unbefannte Aater der Bolizei vorgehalten, daß fie auch den Mordver-juch an einer Fabrilbeitperdfrau aus Naundof, der am 9. Oftober 1897 in einem Saufe der Gottscheditrage zu Leipzig erfolgte, nicht aufge-gelfart habe. Er erzählte aussuhrlich, wie die

in bolliges Duntel

gehüllte Zat vor fich gegangen fei, daß der Töter die Frau schon lange vorher verfolgt und ihr dann auf der Treppe des Hauses plöglich zwei Schnitte in den Bals beigebracht habe. Das Deffer batte fich jedoch in der Boa ber Frau berfangen, fonft ware fie mahricheinlich getotet wor-ben. Diese Frau Bagner toar fruher bie Bewohnerin eines buntlen Saufes in Leipzig und bon ihrem Mann

"aus Liebe geheiratet"

Die Ghe hatte fich bann fehr ungludlich gestaltet, und ale balb nach ber Scheidung bas Attentat auf Die Frau erfolgte, glaubte fie als Tater ihren früheren Shemann angeben gu muffen, ber darauf wegen Berdacits bes Mord-berfuches in haft genommen wurbe. Der Erprefferbrief beutete nun an, baft der

Jet Etpresertet bentete nin an, das der Fabrifbesiter Wagner zu Unrecht berhastet sein und daß als ein Mitwisser des Attentates ein befannter Leipziger "Schmier- und Prespirat" in Frage komme. Die Bersonalbeschreibung dieses Mannes war eine derart ins einzelne gebende, daß der jehige Angellagte, Dr. Arthur Bleigner, felbit erflarte, es fonne nur er und fein anderer gemeint fein. Er batte bann mehrere Bernehmungen bei der Boligei zu besteben, und dabei stellte es sich beraus, daß Dr. Pleispier sich in seinem Blatt in sehr ledbaster Weise der Interessen des Fabrilbesishers Bagner angenommen batte, indem er die Taterschaft an dem lleberfall auf die Frau in jene Rreife icob, benen biefe

vor ihrer Gheicheidung nabegestanden hatte. Er war dann auch in der Zeit vom 18. März bis zum 18. April in Hamburg anweiend, wo-hin Frau Wagner übergesiedelt war und hatte dort durch einen feiner Befannten, einen Raba-

unter falfdem Ramen

Berbindung mit der Frau Bagner erhalten. Er foll bei einer Gelegenheit in die Wohnung ber Fran Bagner eingebrungen sein und aus einem Roffer einige Briefe und Bilber entwendet haben, durch die er der Untersuchung eine andere Bendung zu gedem hoffte. Ferner batte er die hamburger Kriminalpolizei bestimmt, die Frau Bagner nicht aus bem Saufe, in bem fie toohnte, berausgulaffen, als fie die Abficht geaugert batte,

In einer Conderausgabe feines Blattes veröffentlichte Dr. Bleifiner bann einen Teil Diefer Briefe, und beidulbigte bie Beipgiger und Staateanwalticaft, daß fie mit Abficht fal-iche Bege gingen, fowohl in der Sache Bagner, wie auch in der Leipziger Mörder- und Erpreffer-Affare, in die nach feiner Meinung gewiffe bodiftebende Leipziger Comofequelle vermidelb ein follten, an bie man nicht berangeben wolle.

Die Folge dieser Anschuldigung war die Be-ichlagnahmung dieses Ertrablattes, polizeiliche Saussuchungen bei Dr. Pleihner und bei seinem Nechtsbeistand Dr. Ziegner und schließlich die Berhaftung Dr. Pieigners am 19. Mai d. 35. wegen Kollusionsberdachtes. Borübergehend war sogar die Meinung aufgetaucht, daß man durch die Berhaftung Bleihners den Spuren der Nörder und Erpresser nähergekommen sei, und gwar insolge einer Berwechselung mit einem früsteren Kelmider heren Leipziger

Slevolverjournaliften

namens Dr. Wenge, ber feinerzeit eine ichwere Gefängnisstrafe erlitten und feitdem fpurlos ber-ichwunden ift. Auf erhobene Weichwerde murbe Dr. Bleigner wieber aus ber Untersuchungshaft entlaffen und bas Berfahren wegen Beleibigung. Sansfriedensbruches und Freiheitsberaubung, Sansfriedensbruches und Freiheitsberaubung gegen ihn eingeseitet. Dem Berjahren hat sich frau Bagner als Aebentlägerin angeschlossen, sodaß den bevorstebende Prozeh voraussichtlich eine eingehende Frörterung der Afjäre Wagner setvohl wie auch der Leipziger Rörder- und Erpresenfare bringen dürfte.

Die Berteidigung bes Angeflagten haben bie Rechtsammalte Dr. Melos und Dr. Ziegener (Leipzig) übernommen.

Menes aus aller Welt.

@ harrimans Teftament. Das Teftament Sarrimans murbe in Remport eröffnet. geht hervor, daß er feiner Gattin eine Milliarde und 325 Millionen Franken hinterlöft. Jedes seiner Kinder erhält 30 Millionen, 15 Millionen werden an andere Berwandte verteilt. Die zu zahlende Erdichaftssteuer beträgt nicht weniger

Stiffel im Feuer. Bei ben großen Prarie-branden, die mehrere Tage lang in Alberta (Ra-nada) gewütet haben, ift die einzige Buffelherde, die früher der Bernichtung entgangen war, um-gefommen. Die derbe bestand aus etwa 800 Tieren und bilbete fast den einzigen lleberrest ber ungeheuren Berben, Die fruber Die Genen Rorbamerifas bebollerten. Die Berbe geborte ber tanadischen Regierung und außer ihr befitt nur die Regierung der Bereinigten Staaten eine Lleinere Angahl Tiere. Sie wurde forgfältig ge-pflegt, bis fie bei dem letten Praxiebrand baboniagte, und wahrscheinlich sind alle Tiere umge-fommen. Der Berluft ist unersehlich. Man fann wohl sagen, daß der Büffel nunmehr ausgestor-

Das erfte beutsche Barenhaus in Megup-ten. Der bisherige Direttor bes Warenhaufes S. Stein in Kairo, S. Bacharach, bat in Rairo ein modernes Barenhaus in großem Stile er-richtet. Bacharach ift Reichsbeuticher und icon seit vielen Jahren in Kairo anfässig. Das neu zu eröffnende Warenhaus ist das erste beutsche Warenhaus in Aegupten. Sein Besiber hat den Ruf eines tüchtigen und intelligenten Bejmafis. mannes. Die Waren begieht er gum nicht ge-ringen Teil aus Deutschland.

mingen Leit aus Benistanden. Der "B. J. am Mittag" wird aus Konstantinopel gesichrieben: Son dem Rachfosse des don der jungrürfischen Regierung zum Tode verurteilten und
gehenkten Obereunuchen und intimsten Bertraugegentien Obereuningen und intimiten Vertrausten des Exjultans Dichember Aga dat inzwischen der Fistus Besits ergriffen. Leibeserben hatte der Elegante Neger natürlich nicht, dafür aber konnte er sich mit den Willionen und in dem Balaste, mit dem der Suktan seine politischen Dienste besohnt hatte, den Lugus eines Horens erlauben, der num, da das genze Besitatum versteigert wurde, ebenfalls aufgetöst ist. Gischlicher als iein Chef war der ameite Kunnen Ledi ist als fein Chef war der zweite Eunuch Radir Aga. Der noch junge Mann schien ebenfalls dem Strick verfallen, aber er konnte nachweisen, daß er dem Sulkan verschiedene Angeberdriese unterschlagen hatte und dassir schwer mishandelt worden war. Much bei bem Muffinden der im Bilbis berbor-Auch bei dem Auffinden der im Jildis verborgenen Schähe hat Nadir Aga den Jungfürken nühliche Dienste geleiste und hat hierfür Rachsicht ersahren. Er ist jest in der Lage, einen hausstand zu gründen. Er hat sich nämlich mit der vierten Rebenfrau seines früheren Deren in aller gesehlichen Form vermählt. Der einzige Bunsch der mohammedanischen Frau, mögli viele Spröhlinge zu besommen, wird aber durch den seilssamen Ehegatten schwerlich erfüllt werden, dagegen wird er für ihre eheliche Treue schon von Berufs wegen ein geradezu idealer Wächter bon Berufs megen ein gerabegu idealer Bachter



Man entleere ein Paket Quaker Oats auf den Tisch.

Das überraschend große Volumen beweist am besten die Preiswürdigkeit dieser kräftigen Nahrung. Ergiebigkeit ist eine Haupteigenschaft von Quaker Oats.



Regenschirme am besten und billigsten Renker, Marktstrasse 32.



Farben! Gralle Haare erhalten sofort die frühere die frühere die frühere die frühere giftsrei, I. Atteste, I.50, 2- u. 3.—. Mußöl Mutin 60 n. 1.—. Pomade Nutin I.—. Man beachte den Namen Dr. Kuhn, Aronenharf., Mürnberg. Sier: Med. Drog. Sanitas, Mantitinsstraße 3, 6h. Tanber, Drog., Kirchgasse 6, 20066



Gelegenheitskauf!



Begen porgerudter Saifon ver-faufe en 13 erfittaffige Rabr-raber ju und unter Ginfaufspreis. Die Raber eignen fich fpeziell als Weichafteraber.

Wilhelm Wintermeyer, Connenberg. Biesbabenerftr. 2



Paul Rehm

Zahn-Praxis Wiesbaden Friedrichstr. 50.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen und Plomben. Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbet bei zahnlosem Kiefer ohne Federn.

Sprechstunden: 9-6 Uhr.

_____ Telephon 3118. ____ (20098

Gutschein.

Ausschneiden!

Mls Gutidein nur gultig wenn:

(Rüdfeite genau lefen!)

Rame und Wohnung

Des Abonnenten hier bentlich ausgefüllt ift.

Bitte wenden.

Bandel und Induftrie.

Freitag

Die Rheinfdiffahrt.

Tom Riederchein wird geschrieben: In den lehten acht Kagen ist der Wassersland des Kdeines weiter gestiegen, so den angenölicklich soviel Jahrwasser deristenen ist, das die für den Oberedein in Meladung degrissenen Jahrzeuge unter Ausnuhung ihrer Gesamteraglähigkeit der geden werden tonnen. Anf dem odern Stromgebiet wolfden Naundeim und Strasburg sonnte die Schlicht ebenfalls wieder in sohnender Weise aufgenommen werden, aber der Berkehr auf diesem Gediet ist noch siemlich schwech gedlieden. Das Befrachtungsgeschäft an der Nuhrstreitendorfe sur Kohlen nach Endebeutschland war in den leiten Tagen sehr schlich. Es sind vom Kohlensontor mut einige wenige Schiffe aus dem Mankt genommen werden; in den meisten Halen stan stan genügend Eigenstam zur Verklaung.

Trot biefer fowaden Dodfrage und ber gebellerten Bafferfranbaberballniffe find Die Schiffamieten auf bem Cienb geilleben, ben fie gegen Enbe ber bergangenen Bode bereits eingenommen haben. In ben Rreifen berfenigen Gdiffer, bie noch teiner Bereinigung angebiren, modt fic feit einiger Beit ebenfalls eine Bewegung Demertbar, durch gufammenfolus aller Beteiligten eine Beferung ibrer Lage und bor allen Dingen eine Bebung bes Augebenftanbes berbeiguführen. Es fommen für biefe meue Bereinigung in erfter Linie biejenigen Gdiffer in Betracht, bie faft ausfolieglich bas Grachtgefcaft nach ben oberrbeinifden Geftimmungsplagen betreiben. Es find allenthalben Riften ausgelegt worben, in benen gu einem Bufammenfdlug aufgeforbert toirb. Diefelben weifen gum Teil foon eine Menge Ramen auf, und man bofft in bebeiligten Rreifen, bag es gelingen wirb, alle partifulierenben Schiffer in biefer Bereinigung gufammen-

In Anhvort foll eine Jentrale errichtet werben, bei ber über alle tere ober befaben bom Oberrhein her eine treffenben Schiffe der Reihe ihrer Anfunft entsprechend Einzelchnungen gemacht werben, wie denn anch bei Bergebung den Keisen die Schiffer der Reihe nach bericksichtigt werden follen. Man hofft, durch diesen Zusammenschluft auch eine Hebung der Frachtenlage durchauführen, inden man nicht mehr willkulich den Frachtestehungen, die durch Bas Kohlensonter gemacht werden, ausgesetzt sein will. Weigert sich der Ealiser, der an der Reihe ist, eine Reise zu übernehmen, sei al. daß ihm die Fracht, eine Reise zu übernehmen, sei as, daß ihm die Fracht,

Bestimmungsort usw. nicht genebm ist, so fritt der nachtfolgende an seine Stelle. So bleibt absuvarten, ob diese
mene Bereinigung mit ibren in Andetracht der sehigen
Lage gewih berechtigten Bestedungen durchkommen wird,
was um so schwieziger sein wird, als man in Rechereitreisen sehr oft mit eigenem Schiffsmaberial austommt.

Innerhalb der lehten Tage machte fich bielfach der Nebel empfindlich bemerfdar; en manchen Tagen war der Berfehr in der fogemannten Gedirgogegend nur einige Stunden möglich. Jan Solfeppgeschäft den dem Anfredien aus nach den oberrbeinischen Bestimmungsbläten blied es unberändert ruhig. Es find noch gar feine Ausblichen bordanden, daß in ableddarer Zeit eine Ausbesterung der besonders niedrigen Solfeppfäge erfolgen fönnte.

Ruch ben belgifchen Berfdiffungsplagen, namentlich nad folden, bie nur für eine bestimmte Corte bon Schiffen erreichbar find, war bie Nachfrage etwas lebbafter als in ben Wochen borber, und bie Schiffer baben eine Erbobung ber Schiffefracten burchgebolt. Rad Untwerben. Gent und andern großen Umidlagsploben blieben bie Frachten aber auch in biefen Tagen noch unberanbert niebrig. Die Nachfrage für Ranaliciffe noch ben belgifden und norbfrangofifden Ranalplagen war noch giemlich erheblich. Die Frachten geigen feine Beranberung und find nicht jurudgegangen, nachbem fie einen Stand etreicht baben, ber in bielen Sallen um Itr bie Zonne bober mar gis im bergangenen Monat. Dbidon nach allgemeinen Rachrichten Die Musfuhr bon Gifenmaterialien und bermanbten Gatern nach überfeeifden Blagen lebhafter geworben ift, macht fic biefe Bewegung bis jest in ber Schiffahrt noch wenig bemertbar. Berlabung nach ben belgifden und hollanbifden Umfolagebafenplagen war nicht erheblider als im Berlauf bes gangen Jahres. Man ift aber ber Mnficht, baft bemnachft bod ein etwas lebbafteres Musfubrgefcaft ber Rheinfdiffahrt Rugen bringen wird, ohne allerbings auf ble Frachtenlage einen bebeutenben Ginfluß auszunben, ba bas borbanbene Rabumaterial gu groß ift. In Rotterbam war die Martilage fowach, und bie Fracten waren bemeutfpredenb niebrig.

Die für Oftober in Ausfict fiebenbe Beledung bed Frackenmartles infolge erhöhter Einfuhr bon Geireibe bat fich bis beute noch nicht bemertbar gemacht, wenngleich der Getrebeverfebr an fich fcon eine Aufbeiferung erfabren bat. Schleptione und Schiftstracken fteben augenblicklich noch um eine Aleinigfeit niedriger als in ber bergangenen Goche.

Die Borfe pom Tage.

Berlin, 14. Dit. Die Borfe mar bei Groffnung ausgefprochen fest; bie Börfenfreife haben fic anfcheinenb mit der Berteuerung bes Geibes abgefunden: aus biefem Brunde Blieb auch bie Babrideinlichfeit einer beutigen London-Dietont-Erbobung obne Ginflut. Die Spetulation fdeint vielmehr geneigt, ben gunftigen Radricten que Induftrie und Sandel wieber mehr Ginfluft auf Die Tenbenggeftaltung eingurdumen; in biefer Richtung wirften ber befonders gunftige Bericht bes "Ironage" iber ben amerifanifchen Gifenmartt, fowie bie Beitungomelbungen, benen gufolge beim Stablwertoberbande auch bie Befchattolage für halbseug fich gu beffern fceint. Reben erneuten Meinungotäufen bes Bublifums follen es auch Dedungen gewefen fein, welche bie fefte Tenbens berbeiführten, Rurdmagig am ftarfften augerte fich biefe auf bem Montan-Alltienmartte, wo bie Befferungen burdmeg über 1 Pros., bei harpener 2 Brogent betrugen, Lebhaft waren bie Umfabe namentlich in Gelfentirchen, und Bhonig-Milien; in befdeibenerem Dabe folgten Banten ber Mufmartebeivegung, too nur Diofonio-Rommanditantelle mit einer Befferung über 1 Brogent einfehten. Defterreichifche Berte lagen auf Bien felt; bon Amerifanern murben namentlich Ranaba auf Londoner Ancegung lebhafter umgefest. Sober notierten auch Beunfolbania. Bring Beinrich profitierten bon ber Steigerung ber Montanmerte. Renten feft; 190ger Ruffen boben fich auf Parifer Unregung Lebhaftes Intereffe gu angiebenben Rurfen geigte fich für Eleftrigitatsaftien, bagegen maren Schiffabrtooftien bei behaupteten Rurfen eber vernachläftigt. Bon einem leich. ten Rudichlage abgefeben, berfolgten die Russe in ber erften Barfenftunbe eine weiter mitig fleigenbe Richtung. taglices Gelb 4 Brogent.

Die Londoner Distont-Erhöhung um ein volles Prosent führte bei Befanntwerden zu einer Abschwächung, namentlich auf dem Montanmartte, 100 das Kutenibeau fich um 1 Brogent feutle.

In britter Borfenftunde blieb bei frillem Geschäft die fotvoddere haltung vorherrichend, wogu das Anziehen des Brivatbissonis und die Bestärchtung einer Ermattung Netwoords angestätis der einprozentigen Lopdoner Dissonierhöbung beitrug. Kassgindustriemarkt zientlich seit.

Brinat-Disfont 33. Brogent, Frankfurt a. M., 14. Ott. Runfe bon 1.15—2.45 libr. Areditaftien 208.60 a 20. Disfonto-Komm. 198.10 a 197.40. Dresduer Banf 189.75.

Stantobabn 160.80. Lomburben 24.90. Baltimere 116.75.

Grantfurt a. M., 14. Oft. (Abend-Borfe.)

Areditaftien 208.40 b. Distonto-Romm. 197.70 197.80 b. Tredbner Banf 150.70 a 60 b. Lanberday 123.50 b.

Staatsbahn 161,— b, Lombarden 24.20 a 30 b. Balin more 116.60 a 80 a 117,— b, Lloyd 101.90 d, Mater fabrt 131,— b.

fahrt 131.— b. Türken-Lofe 164.20 a 40 b. Gelfenfirchen 213.80 b. Harpener 206.25 b. Böbni, 211.50 a 30 b. Bentich-Lugendunger 214.— b. Laure blitte 196.50 b. Esittener 376.— b. Efdweiler 211.95 b

Leutich-Uebersee 172.— 8. Beefe B. A. 45.— 8. Kurse bon 6.15—6.30 Uhr. Beltimore 117.20, Phonix 211.50 a 80. Gelsenfircha

Die Borfe bes Muslanbes.

Bien, 14. Ott., 11 Uhr — Min. Krebitaftien 063.— Staatsbahn 751.75. Lombarben 124.—. Marfnoten 117.B Papierrente 98.10. Ungar, Kronemente 91.80. Mipin 782.50. Gelt.

Matiand, 14. Oft., 10 Uhr 50 Min. 4proz. Meni 104.80—, Mittelmeer 419.—, Meridional 607.—, Bano d'Italia 1370, Banca Commerciale 844—. Wedfel au Paris 100.55. Weafel auf Berlin 123.55.

Stadgow, 14. Oft. (B. &.) Anfang. Mibblet borough Barronto per gaffa 51.81/2, per laufenbe Monat 52.—. Belt.

Raffee unb Buffer.

Cabre, 14. Oft. (Raffee.)

214.50.

Tembeng: fletig. (Buderbericht.)

Registrand, 14. Off. (Successive.)
Recupuler 88 Grad ofine Sad 10.85—10.95, Rad
problette 75 Grad ofine Sad —..., —...

Beobraffinade 1 ohne Jag, Kriftallsuder 1 mit Cod, Gemablene Raffinade mit Cod, Gemablene Melts mit Cod, alles unverändert, Ctimmung: fletig.

Martte und Deffen.

hofshaufen, 14. Oft. Der bentige Marft war gu befahren und befucht. Sandel und Berlauf waren flotz Die Preife flecken fich det Helbed per Zeniner Schlack gewicht: Ochfen 78 dis 80 K, Stiere und Ainder 74—74 Mart, Aide 1. Qual. 68—70 K, Stiere und Ninder 74—74 Mart, Aide 1. Qual. 68—70 K, Stiere hand 65—70 J, frifa 3. Qual. 62—66 K, Kälder per Pfund 65—70 J, frifa dis poo K. Fadrübe 180—350 K, felle Schweine de Ffund 72 J. Sinleg-Schweins das Paar 80—02 K Luifer 60—75 K, Ferfel 24—35 K.

Berliner Börse, 14. Oktober 1909.

Berlin. Bankdiskont 5%. Lombardzinsfuß 6%. Priyatdiskont 3%/4%.

Seber Monnent, ber bei Abgabe biefes Gutideines

eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in bar ober in Briefmarten entrichtet, hat bas Recht, in unferer Sauptgefcaftsftelle, Mauritiusftrage 8, ober bei unferen Anzeigen-Annahmeftellen eine Gratis-Anzeige in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriten: "zu vermieten" — "Mietgefuche" —
"zu verlaufen" — "Laufgefuche" — "Stellen finden"
— "Stellen suchen" — zu inserieren. Durch entsprechende Rachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den voraufgesührten Rubriten vers wendet werden.

Für Geschäfts und andere Anzeigen, die nicht unter vorsiehende Aubriten fallen, sommt biefer Guifchein nicht in Anrechnung.

> Biesbadener General Anzeiger Amteblatt ber Ctabt Bicebaden.

> > (Bitte rect a utlich foreiben.)

Ernst Diefenbach, Dentist

155

werden sich niemals in Räumen

zeigen, die mit Automors-

wasser gereinigt wurden.

und geruchlose Desinfektions-

mittel. Ein Essiöffel Automors

in einem Eimer Wasser gelöst

ist Automorswasser. Verlangen Sie zu Ihrer Orientierung den

Prospekt fiber Automors von

General-Vertreter für Süddentschland:

Dr. Detmar Wasserzug. Frankfurt a. M., Elbestr. 52.

Automors ist das ungiftige

verzogen nach

20406

Kaiser Friedrich-Ring 3, parterre.

Pose Par

Bohnermasse

für Parkett, Linoleum,

Gestrichene Böden.

Parkett-

Damit behandelte Böben tönnen naß gewischt merben, ohne daß sich Fleden bilden und der Glanz verloren geht.

Rein Ctanb! Rein Gerna! Beine Glatte! Große Musgiebigleit!

Parkett-Seife

beites, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel felbst für die duntelsten Böden. Bollster Erias für Stadlspäne und Terpentindt.— Rein Stand! ... Leichte Krbeit! ... Raturhelte ... Töden! ...

3u haben in den burch Platate tenntlichen Geichäften.

Sabritanten: Bereinigte Farben- und Ladfabriten G. m. b. 9. vormalo Binfter & Meisner, Münden X.

Vertreter: J. G. Kipp, Frankfurt a. M. 3 Am Tiergarten. (H. 218 a.

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Dotheimerfir. 98, Bbb., fc Bim., Riche, Reller fofort gu oerm. Rab. 1. Stod I. 20138 Doubeimerite. 107, Bob. 1. Et., fd. 3:3.:2B. gl. ob. fp. ju vm. Rab. beim Sauspermalter ober Kaifer-Friedr.:Ring 74, 3. St

Gneifenauftr. 16, ich. 3:Bim. Bobn, neu bergerichtet, glob.fp.

Philippsbergftr. 37, 3.8.28.

ichoner Lage,

Rabesheimerftr. 31, 1 r., ift eine geräuntige, mobern ausge-ftattete 3-Rimmer-Bohnung mit allem Komfort jofort ober ipater gu permieten. Begen Berichung des Mieiers wird evenil, Rachlag der Miete bis 1. Juli 1910 ge-möhren. Rah, part, rechts. (20249

Steingaffe, Ede Schachtfir., 2. St. neu herger. 3-3.-2B., Kloj. im Abichl., p. 1. Nov. ob. ípät. Räb. Part. 20433

2 Zimmer.

Marftr. 15, 2-3.: Wohn. 1. v. (20137 Adlerftr. 28, 2 B., K., Abichl (1. St. Abh.) gl. ob. jp 3 vm. Rab. Bart. rechts 1547 Togheimerftr.98, Mittb. u. D.

icone 2 Sim., Ruche, Rell. for, ju um. 9t. 206., 1. St. I 90138 Doubelmerfir. 107, Oth part. 2.3. 2B. gl. ob. fp. gu vm. Rab. beim Sausverwalter ob. Raijer-Friede, Ming 74, 3. St. 1539

Georg Auguststr. 8, b.st.Fried-rich, 2 B.=29. m. Bub. fof.(20326 Rellerfir. 3, 2 g. n. R. (Mani.), 1 g. u. R. (Part.) auf gl. cd. ipater zu vern. 1631

Zudwigftr. 6, 2 Zim. u. Küche mit Gas 20 Mt. 6409 Richtftr. 15, ich. 2:Zim.:Wobn. ju verm. Rab. Bbb. pt. (20264 Romerb. 6,2 B.u. R. Dachw. 20140

Berftadt. Anthausftr. 4, jd. 2 Jin. Wohn, mit Kudse, Wafferl. n. Gas, für 150 Wt. jofort zu vermieten. (17814 Räh im Laben.

1 Zimmer.

Merfir. 28, 1 &, K., Abjal. (Part. Bbb.) p. 1. Nov. 2 vm. Rab. Part. rechts. 1547 Georg-Auguster.8, b. A.Fried-rich, 1 Jim. m. Zubeh. jof. (20326 Bneifenauftr. 16, bei Ribiche, ich. Manf., 6 . monati 20307 bermieten.

2ndwigftr. 6, 1 großes gim. u Rache für 13 Mt. 6408 Ludwigftrage 15, 1. Ctate icones großes Simmer nebft Ruche zu vermieten. (!9710

3n feinem Saufe bietet fich Belegenheit ein Bimmer, Ruche und Manfarbe (Borberh. 1, Stod) unmöbliert absigeben. Monall. 35 Wt. Ruhige, gefunde Lage Reflestanten wollen ihre Off. unt. "Rheingau 585" in der Ge-ichaftsst d. W. G. A. abgeb. (20249) Steingaffe 28, Edh., Dechl. Stube, Ram., Ruche 3. p. 20141 Steingaffe 28, 21., gr. hib. Doit.

Cieing. 23, 1, 1 Bim. 3. v. (6452

Leere Zimmer.

Seerobenftr. 30, Dodparier. Iceres, heigbares Zimmer 1 Rov.

Möbl. Zimmer.

Wobl. Bimmer in ber Rabe bes Amts und Landgerichts-gebäubes an besseren Herrn zu vermieten. **Abolfftraße S.** II. Eiage. 19427

Bertramffr. 2, 3, r., erh. reinl. Arbeiter icones Logis. 6406 Binderpt. 2, 3. r., mbl. Bim. mit voll. Benj. ju vm. 6383 Dotheimerfir, 24, möbl. Mani, bill. ju vm. Rab. baf. p. 6443

Dreiweidenftr. A, Bob. Dch., mbl. b3b. Bint. m. ob. obne Raffee 4. vm. 6314

Preimeidenfte. 4, B. mobl. 8. Briedrichftr. 12, Bbh. 3, möbl. Sim. 1. vm.

Suftav. Lidolf. 2tr. 15, part. mobl Zimmer mit erftem Früh-ftud ober voller Benfion für 1. Rovember zu verm (20423 bermannftr. 17, 2. Ct. L, erb. ein herr ober Dame mobil

Bimmer gu vermieren. (20261

Raifer Friedr. Ring 40, 2 gr., belle Cout, Maume ju verm Rab. 3. Etage. 1570

Morigite. 46, Stb. 1., finden 1 od. 2 fol. ig. 2. b. Schifft. 6414 Mheingauerstr. 11, part. r., einsach möbl. Zimmer. Monatl. 15 Mf. Räh. pt. r. 1642

Freitag

Cedanftr. 6, 206. 2. St r., id. mobl. gim. bill. ju verm. (6395 Cedanplat 9, 1. Etage, icon mobl. Wohn: und Schlaf-gimmer fofort ju verm. 1578 Cedanplat 9, 1. Etage, icon möbliertes Balfonzimmer fofort

zu vermielen. Schwalbacherftr. 49, Bbh. 1. fc. mbl. B. m. ob. ohne Benf. pu verm. Rab. part. 20262

Wellrigftraße 46, Oth. 2 t., freundliche Schlafftelle fojort gu permieten

Portfir. 4, 3. t., mobil. heizb. 6400 Manf zu verm. Porfitt. 13, Mib. 2. r., icon. möbl. Zimmer die Woche 3,50

mit Scaffee.

Läden.

Oneifenauftr. 16, Edlaben m. ob. ohne Lagerraume bill. 1 v 20307 Bur furge Beit ob. coil auch für bauernd ift ich, Laden i. Bentr. b. Sindt,m. 2 gr. Schaufenft fof. b g.pm. R.b. Archit. hilbner, Dob: beimerftr 41 od. b. Singer, Lang:

Werkstätten etc.

Günftiger Keller Haldenbierhandlet

eboch auch für jeben anberen Zwed febr geeignet im Daufe des herrn C. Gidbelsbeim. Friedrichftr. 10, nabe am Martt ift gang ober geteilt fofort ober ipater gu mieten. Daberes Dafelbft

Secrobenftr. 33, 2Berfit. o. Pas

oder Friedrichftrage 3 III

bei DR. Rubl.

23ortbur. 12, Stallung f. 2, 4 Pferbe m. Bobn. 1. v.

Autogarage

fofort ju vermieten. (20272 Heb. Wenz, Biebricherftr.23,p.

Stellen finden.

Männliche.

1640

Ginem ber Soule entlaffenen Jungen, welcher Luft und Liebe jum Raufmannsberuf bat, ift Belegenheit geboten jur Erlernung ber Anfangsgrunbe bei fofortiger Bergutung. Gintritt fann gleich erfolgen. Schriftliche Offerten unter Rk. 757 an ben Blesbabener General: 20283 Ungeiger, Biebbaben.

Das Sauptintaffo alter Le-bensverf. ift unter g. Bbg. gu

Reflettiert wird auf einen Berrn aus erften Kreifen, ber es verftebt, bas Geschäft mit ben bestehenben weit, auszubet. Off. in. Lebenöl. u. Beng. - Abich. u. Rg. 754 an bie Grp. bes. Bl.

Berdienst finden Sie so-fort bei Bermittlung von Bersicherungsanträgen. Off. unt. Rn. 760 an die Exp. (1637

Cuchtige Vertreter jur Ginführung einer Rrantenverfiderung geg. feft. Ge-halt u. Provifion gef. Off-an E Raifer, Geerobenftr. 1, 3.

Barinergebilfe f. Topfpffang u. Gemufegart gef. Gute Beugnif erm. Dogbeinterfir. 160. 642 Ein Coneider auf Woche ge: fuct. G. Comargel, Schierftein.

6434 Schuhmader auf Gobien u Gled gefucht.

Schwalbacherftr. 6. 3-20 M. tigl. f. Beri. jeb. ermerb b. Schreibarb. baust Tatigt Beriretung se Rab. Erwerbszente in Frantfurt a. Mt. (5.226

Bebrling für Zahntechnit tann eintreben. Dentift G. Müller, Rirchgaffe 47, 2. 6433

Weibliche.

Bock - Schneiderinnen für unfer Abanberungs-Atelier bobem Bobn gefucht Brant & Mary.

Tüchtige Zaillen. und Bu-arbeiterinnen für bauernb ge-(20353 fucht. G. Gud, Meroftraße 17.

Tüchtige Zaillen u. Rod-arbeiterinnen für bauernb gef. Wiegand, Taunusftr. 13. (20268 Rr. Schmerdifeger, Faulbrunnen-itraße 2. (6416

Gine flotte Relinerin fann fofort eintrefen 1630 Rellerftraße 3.

Tudi, Arb. f. Damenichneiberei gef. Gebanftrafe 9, 2. 6418 Jung Madgen, welch naben fann in Corfet. Geidait jof, gei, Off.u.Rl, 758 ab. Grp.b. Bl. (6420) Eficht Madmen wird tagsith. gef. herrngartenftr. 15, 3, Et. 6457 Edmalbacherftr. 49 bt., br. tucht. Mabch gef. Gute Be-

Lehrmädchen

für meine Ronfettung p. fof. Rleiderftoff-Abteilung p. fof. 6445 für meine Ronfeffione und gefucht.

S. Guttmann,

Langgaffe 3. Lebemadchen gum grundlichen Erlernen ber Schneiberei gefucht. Wiegand, Taunusfir, 18, (2028)

Dienstbotenmangel.

Gin fleines möglichft nicht ano: nymes Inferat in ber in Dans den ericheinenben und in gang Beuern verbreiteten "Banrifchen Beitung weit üb. 100 000 Auflage bringt Ihnen zwerläffig zahlreiche Angeb, aus b. fl. Orten Baperns von beicheibenen, ibchigen und fleißigen Dienstboten. 30—50 Beiterschaft beiten beinfloten und Fleißigen Dienstboten und Fleißigen und Fleißigen Dienstboten und Fleißigen und Fleißigen und Fleißigen Dienstboten und Fleißigen und Fleißig werbung. nichts feltenes, Inferat : Annahme burch alle Annoncen-Gepebitionen. Schneib. Sie biefe Annonce f. etwaige fpateren Bebarf aus.

Stellen suchen:

Männliche.

Junger Diener

m. guten Beugn. wird p. fofort gu leicht gelähmtem Berrn gefucht. Bausarbeit muß mit übernommen werben. Frang-Abiftr. 5, part. (6447

Weibliche.

Coneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Rab. b. Frau Kersch, Schwalbacherftr. 30, 1. 6403

Beifizeug-Raberin u. Stiderin fucht Rundichaft in ob. außerh. b. Saufe. Balramftr. 14/16, 1 Ifs., b.

Acit, alleinst. ev. Biw, tüchtig au. zuverl. t. Haush., perf. Köch. and in Kransenpst. sebrers, w. ganz selbit. Bertrauensit (auch z. Aush.) Gefl. Off. unt. G. N. Duffeldorf, Linienftraße 9, part.

3g. Fran f. Monatoftelle, 2Gt. porm. u. 1 Stb. nachm. Rah. Dob. beimerftraße 127, Stb. 6454

3g. Madden int Saushalt it. Handarbeiten erfahren sucht zum 1. Roo. Stellung in feinem Hande, Delt, am liebsten auf dem Lande, Off. unt. **Rs. 764** an die Exp d. Bl. erb. (20437

Bimmermadden fucht Ctellung i. Gotel ob. b. einzeln. Dame. Off. u. Ro. 761 Erp. b. Bl. (1635

Tucht, Schneiberin empf. fich in Damens u. Kinderfl., auch werden Mender. it. Sausfl. fow. Arbeit für Gejch. angen. Nah. Roberftr. 6, Diff., part. r.

Zu verkaufen.

Immobillen. Villen-Verkauf

Meine 4 an ber Gotifried Rinfelftrage auf ber Abolisbobe errichteten neuen Ginfamilien: errichteten neuen Sinfamilien. Landhäufer, maffin, solide ges bant und mit allem Komfort aus-gestattet, num billigen Preise von Wr. 43 000 bis Wif. 45 000 als-bald m verfausen. Alles Röbere beim Besither Architest L. Reurer, Luffenstraße 31.

Geleganheitskauf!

An der verkehröreichen Brennerstraße und nur 2 Min.von Ednellzugftation auf ichoner Anbobe gele-gene, bochberrichaftliche

mit allem Romfort, Stal-

Lennis herrt. Park bei plat, herrt. Park wuns berbarer Ausficht, megen Abreife ins Ausland fpott: billig an verfaufen burch giorenz Choma & Co., Manchen, herzog Bilbelm: frrage 28. 9, 40 3.40

Diverse.

Ca. 4 Str. feinfte Zafelbirnen (Zwergobst) aus Brivatgarten zu verk. Räh. Erp. d. Bl. (1638 (1638

Gute Essbirnen billig abjugeben. Zimmermann trage 3, part

Begen Sausabbruch refp. Auf-gabe ber Mufifautomaten.Ausftellung große, icone Piano-

von 50 Mk. an ". bob. bis feinft. Geigen und Runftipiel-Rlaviere, Riefen : Sprechapparate, Mufif., Bilber., Conu-Automaten, Rine-matographen, Raiferpanoramas

ipottbillia für Wirte, Ausstell, auch einzeln ofort ju vert. Anjr. nur an Automatenselp, Frants

furt, Mofelftraße 82.

Gelegenheitstauf. Weg Aufgabe ber Zucht ver-faufe meine famil. Kanarienhähne u. Weibchen zu außergewöhnt. bill. Preifen. Ludw. Obler, Westendftrage 10, 202116. 1.

3 eleg. Winternüte, fast neu, Trauer halber billig ju verkaufen Roonstroße 8, 2. r. 1612

Cehr billig ju vert. ich. Rod m. Trager, br. Samt Rappe mit br. Chiffon-Schleier,einem Bolf- 3ade für ein fl. ichm. Mabden, alles guterb. Goethefir. 21, 1.St. (6436

Ein Bett zu vert. Johannis. bergerftraße 4, 3. L. 6442 Bol. Bettlade mit Sprung

Sartingftr. 13, 4. (1638

Großer Eichen Schrant 3×2.20 m ichones Rugs-Bufett, Spiegel, und Kleiberichränke, Betten, wie neu, Garnitur mit 2 Seffel, Tijche, Stuble, Bilber, Teppiche, Trumo u. and. Spiegel u viel and mehr Abolfsallee 6.

Anskellungsforank

(weiß), für Konfestion ob. Buts-geichäft geeignet, febr bill. absti-geb. Nab. Moripftr. 2, Frif. Dab.

Schaftamm und ein beuticher Schaferbund. 9 Mon. ju verfaufen Dogheim Wiesbabenerftr. 3. 1636

1 Kopierpreffe, 1 Wajchmas schiene, 1 Waschmangel sehr bill. 3. vert. Rah. Kaiser-Friedr.-Ring 22, 2 redits

Sut erbaltene Bachebufte bill. abzugeben. Mortiefte. 2, Laben Faft neue Bederrolle, 35-40 Str. Tragfr., 311 verf. ob. geg. eine leichte au vertauschen bei Ludwig Beuf. Bierftabt. 6444

Sübner und Zaubenfutter fowie Strob in jeb. Quant bill. Dobbeimerftrage 129. (1641 Junger Sund (Collie) gu verfaufen. Biebric, Gaftbaus

aum Simmel. Weinfäller friich geleert, in allen Mibrechtstraße 32. Basofen in Gasatin, ju vert. Bismardring 19, 2. L. 6376

Gut erb. altes Cofa f. 15 DR. ju verf. Gebenftr. 28, 4, L 6379 2 3adentleider bill. ju perf. Bismardring 19, 2. L. 6377

Kaufgesuche. Unfanf von Berren-Rleidern und

Schuhwert aller Sohlen und Fleck für Damenftiefel 2- bis Reparaturen fchnell u. gut.

Pins Someider Micheleberg 20.

Kapitalien.

200 000 Mf. minbelficher aus gulegen burch Juftigrat 2014.

6000 9Rf. auf 1. Sapathel aufs Laub gei. Off. u. 31p. 762 a. b Grp. b. Bl. (6453

Beteiligung.

Gejenter, foliber Kantmann, 40 3., judt fich mit 10—12 Mille an einem nachweisl. rent. an-gros Gejchäft tätig zu beteifigen. An-gebote u Kr. 763 Exp. b. 20438 (20438

Verschiedenes.

Täglich frisches fowle gebratenes (20279 Geflügel

empfiehlt Leonhard Bofmann, Dotheimerftr. 10, Ging. Rariftr.

Dollmild abjugeben. Offerten unt. Rm. 759 an die Erp. d. BL (6432

Sonbreparaturen ichnell, gut und billig. P. Coneider, Michelsberg 26,

Apfelwein-Kelterei. Obft fann auf meiner neu ein-gerichteten Retteret billig gefels gerigner Bart Gutter, Dochheimerfrage 127. Zel. 508. Obft fann jum Keliern gelagert werben in ber Rabe am Babnbor.

Keine Zündhölzer! Keine Stener!

Automatischer Gasanzünder Braftijch ! Sparfam! Billig! Man verlange Projpeft. Schmidt, Connenberg, Beihergartenftr.4. (6450

Spezialität : Rinds-

Würstchen taglid frifd, nur gu haben Diengerei

Bernh. Goldschmidt Faulbrunnenftraße 5. Telephon 3168. (20443

FRANKFURTER

.. PRIVAT- ..

TELEFON-

GESELLSCHAFT

Telefonanlagen für

Post- u. Hausbefrieb

FRANKFURT (Main)

STIFTSTRASSE 29/33 (20381)

TELEFON 6256.

repariert fachmanuifch gut unb Fr. Ceelbach, Uhrmacher, 32 Rirchaffe 82.

Zwetschen,

10 Bfunb 65 Bfg., Bentner 6 Det. 6430 Schwalbacherstr. 71. Einfs Land wird Bafde jum Waschen u. Bügeln angen., bei tabell. Ansführ. Gig. Bleiche. Frau Meffelberger, Wasch. Anft., Connenberg, Rambacherftr. 72.

Rimosin-Heilsalbe

General-Depot Dr. Jo Mayer, Wiesbaden, Telephon 106 u. 2261. Taunusstrasse 20.

Prima Qualitäten KOKS Billige Preise. Telefon Telefon Glück auf" 2353 2353 Ringfre Ringfrei Karl Ernst 2 Am Römertor 2

Weitere Annahmestellen: Brikett:Konter, Bismarekr. 80, I J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3. W. A. Kohl, Seerobenetrasse 19.



2 N

baben

udt

90443

für

leb

ain)

E

0381

6.

20093

6430

. 71.

the aum

n., bei

jtr. 79.

1985

efon

frei

53



Neuheiten der Saison Feinste Ausführung Vornehmste Facons 42 Kirchgasse 42 gegenüber Schulgasse.

Tomond

für Nervenkopfweh. Dicfes Mittel, außerlich anzuwen-ben, bringt bei Merventopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Lopf, Migräne, Schlaflofig-teit, obrheumatisch ober gichtartig, nicht nur Linberung, sondern sichere Hile, selbst in den veralteisten Fällen. Biele Dantschreiben. Rlasche 3 Mt. Zu haben in der Kronen-Apothete, Wiesbaden

Trauringe



obne Lötfuge D. R. P.) in allen Faffons fteis porratig.

Gravieren gratis. 20093 Fr. Seelbach, Uhrmader, Rirdgaffe 32.

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritius-8 Itrabe 8 Konrad Leybold

Celephon 199 u. 819 20445

Giefert in kürzester Frist zu mäßigen Preisen:

Broschüren · Zeitschriften · Preislisten · Jahresberichte Zirkulare · Briefbogen · Mitteilungen · Rechnungen Kuverts · Kopierdrucke · Visitkarten · Einladungskarten fiochzeits-Zeitungen · Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen · Menus · Gratulationskarten · Geburts-Anzeigen

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstredung foll bas in Wiesbaden be-legene, im Grundbuche von Wiesbaden — Innenbezirf Band 234, Blatt 3508

jur Zeit ber Eintragung bes Berfteigerungsvermertes auf ben Ramen ber Ehefrau bes Badermeifters Vinzent Urbas, Josefine ge-borene Riemeper ju Biesbaben, Wörthftraße 1 eingetragene

Rartenblatt 66, Parzelle 286/21, a) Wohnhaus mit Berbindungsgang, Seitenhaus links und

Dofraum,
b) Seitenhaus rechts mit Flaschenbierkeller, Dranienftr. 27,
5 ar 77 qm groß, 5477 Mart Gebäudesteuernutungswert,
am 29. Oftober 1909, vormittags 10 Uhr. burch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Rr. 60, versteigert

Der Berfteigerungsvermert ift am 8. Januar 1909 in bas Grundbuch eingetragen.

Bie 9 baben, ben 31. Auguft 1909.

Roniglides Mmtsgericht 21bt. 9.

Bekannimadiung.

Camstag, den 16. Ottober er., bormittags 10 uhr, versteigere ich auf dem Gaterbahnbof Weft, Dotheimerftraße 148, auf Grund bes § 373 bes S.:G.B.

öffentlich freiwillig gegen Bargahlung Biesbaden, ben 15. Oftober 1909.

Gifert, Gerichtsvollzieher, Raifer Friedrich Ring 10.

Preidant. Samstag, morgens 8 Uhr. minder-wertiges Fleisch von 2 Ochsen (50 Pfg.), 2 Mindern (50 Pfg.), 2 Bullen (40Pf.), 1 Kub (35 Pfg.), 1 Kub (25 Pfg.), 5 Schweinen (55 Pfg.), gepötelt. Schweinest. (45 Pfg.), get. Schweinest. (40 Pfg.) Henchbanblern, Weigern, Wurstbereitern ist der Groedwissen der Belleh verbaten. fielfd verboten. Gaftwirten und Roftgebern nur mit Genehmigung ber Boligeibeborbe gestattet. Stadt. Echlachthof. Berwaltung. (6459

"Gervers jedem Sport

nur durch Beuge vor"

Bestes Massagemittel Unter Stratt. Kontrolle herges stellter aromatischer Kräuter-Auszug. Gibt Kraft

und Ausdauer. Flasche Mk. 1.50 in Apotheken u. Drogerien. Wo nicht, direkt von

Gervers & Co., G.m.b.H., Elberfeld

In Wiesbaden erhältlich bei:

Adier Apotheke Alb. Seyberth, Kirchgasse 26. Hof-Apotheke Dr. Ladé, Langgasse 15. Kronen-Drogerie, J. C. Bürgener, Hellmandstr, 35. Drogerie Alexi, Michelsberg 9. Rheingan-Drog. Conr. Schirmer, Rheingauerstrasse 10. Drogerie F. H. Müller, Bismarckring 31. Chr. Tauber, Drogerie, Kirchgasse 6. Löwen-Drogerie Hans Krah, Wellritzsir. 25. Luaemburg-Drogerie Fritz Böttcher, Kaiser Friedrichring, Ecke Luxemburgstr. Drogerie Willy Graefe, Webergasse, Sche Sasigasse. In Parfümerien: Parfümerie Altstatetter, Eck Lang- u. Webergasse. Parfümerie Jockey-Kinh W. Maeder. Webergasse 12. Parfümerie Albert Gärtner, Marktett, 13, Parfümerie C. Günther, Webergasse 26, 20097



Schulranzen. Portemonnaies. Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 12200

Aeusserst billige Preise. A. Letschert, faulbrunnenstraße 10.

> Aeronnasstorie Gelundheits: 🎬 Binden, I. Qualität, p. Dtsd. 1 Mk., p. 1 Dtsd. 60 Pfg.

rrigateure, nach Professor Esmarch.

komplett mit Schlauch, Mutter- und
Klistier-Rohr.

von Mk. 1. - an.

Grosse Auswahl in Suspensorien Klistier. Spritzen von 50 Pf. an.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

Haararbeit en-Spezial-Geschäft und Haarhandlung.

Grosses Lager fertiger Zöpfe in allen Farben von 3 Mk. an, Haarunterlagen mit und ohne Deck-haare, moderne Stirnfrisuren, sowie alle vorkommenden Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung zu billigen Preisen.

== Frisieren · Shamponieren == Separater Damen-Salon.

Alle Damen, die Haarersatz nötig haben, wenden sich vertrauensvoll, da Eingang und Damen-Salon vollständig ungeniert ist, an

> K. Löbig, Damen- u. Herren-Friseur, Bleichstrasse. Ecke Helenenstrasse.

Bandwurmmittel "Solitaenia" ein ausnit Joige hatte. Sechs volle Jahre habe ich an einem Bandwurm gelitten, und viele Miltel wirkungsles verdraumd. Ich lage Ihnen meinen
meighen Lant, und werde Sie in Jutunt bestenn empfehlen, sowie der
"nicht Lant, und werde Sie in Jutunt bestenn empfehlen, sowie der
"nicht seint Vericht erthatten. Abhrend der Kur ift mir nicht im geringten Beccheeiz amgetommen, und ging der Kur ift mir nicht im geringten Beccheeiz amgetommen, und ging der Kur ift mir nicht im geringten Beccheeiz amgetommen, und ging der Kur ift mir nicht im geringten Beccheeiz amgetommen, und ging der Kur ift der Echbachtungsvoll
und nochmals dankend, geliche Leucha a. U., den S. Juli 1909,
Cris Etephan, Jielhermeiter.
"Solitzenin für Erwachsene 2.50 Mir. tür Kinder i.50 Mir. in arklitiged
in allen Aposheken.
In Wiesbaden: Löwenabothete u. Zaunusapothete.

Einen grossen Posten Tapeten u. Linoleum-Reste

und zurückgesetzte Muster geben zu und unter Einkaufspreis ab

J. & F. Suth.

20436

Museumstrasse 4. - Telefon 369.



Feinste Marke "Rufisque extra"

zu Mayonaise, Speise- und Backzwecken verziglich

Bei grösserer Abnahme entsprechende Preisermässigung.

(20101

findet ab Montag, den 18. b. Mts. für Abfuhr non 10 bis 12000 cbm. Boden vom

Adlerbad nach dem Walkmühltal dauernde Befchäftigung. Die Unternehmer :

K. Auer, M. Röder n. Ad. Tröster.

In neuerer Zeit werden alle möglichen Sorten von Schuhcreme auf den Markt geworfen, die durch scheinbare Billig-keit Käufer finden sollen. Wir warnen jeden Verbrancher vor der Verwendung solcher Schuhputzmittel, da sie das Leder nach kurzer Zeit brüchig machen und geradezu ruinieren. Die durch Reparaturen und Neuanschaffung von Schuh-

werk entstehenden grossen Geidansgaben werden unbedingt vermieden, wenn zum Schuhputzen nur

Glosine

benutzt wird.

Glosine ist ein altbekanntes und bewährtes Schuhputz-mittel, das das Schuhwerk bestens konserviert und ihm mühelos einen intensiven Glanz verleiht. Fordern Sie überall ausdrücklich

Glosine.

Fabrikanten: Schmitz-Bonn Söhne Disseldorf-Reisholz.

B 68

X Kohlen. X



Rote, belg. Muthracit, Giertohlen, Brifette billigft.

Bellright. Wilh. Weber, Zelephon 19.

Bergelitifde Rultus. Gemeinde.

Sunagoge : Michelsberg. Gottesbienft in b. Hauptinnagoge. Freitag: abenbs 5.30 Uhr. Cabbat morgens nachmittags 9.00 Hhr. 3.00 libr. 6,20 libr. abenb5

Bochentage, morgens 7.00 Ubr. nachm. 5.15 Uhr. Die Gemeindebibliothet ift gesöffnet: Sonntag von 10 bis 10,30 Uhr.

Mit . 36raelitifche Rultusgemeinbe.

Spnagoge: Friebrichftr. 25. Freitag abenbs 5,15 Hbr. Cabbat morgens 8.00 libr. Bugenbgottesbienft 2,15 Hhr. Sabbat nachmittags 3,00 Uhr. " abends Bochentage morgens 6.45 Uhr. abenbs 5,00 11hel

Königl, Schaufpiele

Freitag, ben 15. Oftober 214. Borftellung.

Anfang 7 Uhr. 3, Borftellung. Abonnement D.

Egmont. Trauerfpiel in 5 Aften von Goethe. Die gur Banblung geborenbe Mufit ift von 2. pan Beethoven.

In Seene gefeht bon herrn Oberregiffeur Roch p.

Margarete von Barma, Tochter Carls V., Res gentin ber Riebers lande Hrl. Eichelsheim Graf von Egmout, Pring Berr Leffler pon Gaure Bilbelm von Oranien

herr Zauber Herzog von Alba Berbinand, fein Cohn Derr Beinig der Regentin Herr Schwab Richard, Egmonts Cefretar

Gilva, Junter Alva Berr Jorban bienenb herr Spieß Rlarchen, Egmonts Ge-Ineble Frl. Gauby Ihre Mutter Frau Bleibtreu Bradenburg, ein Bur-gersiehe

herr Malder gersjohn Goeft, Kramer Better, Schneiber Bert Berg Berr Andriano herr Butidel Simmermann, nfieber, Berr Apel (Burger aus Bruffel) Seifenfieber,

Bunt, Golbat unter Berr Rehfopf Phipfunt, Invalide und herr Rober Banfen, ein Schreiber

herr herrmann. Bolt, Baden, Bagen. Der Schauplay ift in Bruffel. vom Stadttheater in Main; a. G. Wufifalifche Leitung: Bert Rapellmeifter Rother.

Spielleitung: Oberregiffeur Röchn. Deforative Ginrichtung: Derr Doftat Schid.

Dantit bie verbinbenbe Dufif ungeftort jur Geltung fommen fann, finben im Berlauf ber Bors fiellung nur zwei Baufen von je 10 Minuten fiatt, und zwar nach ben Bolfsfgenen im zweiten unb pierten 20%.

Mahrend ber Ouverifire und ber Zwichenmufit bleiben bie Turen grichloffen.

Aenderungen in ber Rollen-besehung bleiben für ben Rot-fall borbehalten, Gewöhnliche Breife. Anfang 7 Uhr.

Enbe noch 11' Uhr. Cambtag, ben 16. Ottober

215. Borftellung. 4. Borftellung. Abonnement A. Die Inftigen Beiber bon

Komischeromantische Oper in 4 Aften, nach Shafespeares gleichnamigem Lusispiel von D. E. Wosenthal, Musik von Otto Ricolat.

Anjang 7 Uhr. Bewöhnliche Breife.

Refideng=Cheater.

Direttion: Dr. phil. D. Rauch. Bernfpred-Unidlug 49. Freitag, ben 13. Otiober abenbs 7 Uhr:

Dugendfarten ungültig. Fünfgigerfarten ungultig. Ernonie Preife ber Plage. Nur einmaliges Gastspiel Madeleine Dolley avec

a troupe. Administration: Directeur Georges Eger.

La femme nue. Pièce en 4 actes de Henri Bataille.

Regie: Louis Pugene. Pierre Bernier, JacquesVolnys

Prince de Chabran,

Maurice Mayen René Pillot EmileGarandet Lucien Laforest André Nérae Rouchard, Gargin, Maitre Rivet, Lafargue, Arnheim, Paul Dufresny Giéville, Georges Crosnier L. Norisc Rosilari,

Pierre Restal J. Randall L. Dufrène Louis Pugenc Gencel Roussel, Sellier. Chaillard, Domestique, Louieu, Princesso de Modeleine Delley

Chabran, Mmes. Dione Margnerite Degaral Suzon, M. Mme. Garzin, Mme. Certin,

Nini, Jsadora, . JaneGally Jeannine Emma, Girardin Julie, Farges

Freitag Garandet Berthe Gallois, Der Beginn ber Borftellung, fowie ber jebesmaligen Atte erfolgt nach dem 3. Gloden-zeichen. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr Anfang 7 Uhr.

Camstag, den 16. Ottober abends 7 Uhr. Tugendfarten galtig. Fünfingerfarten galtig. Bum 70. Male:

Die Bruder bon Et. Bernhard. Schaufpiel in 5 Aufzügen von Anton Oborn.

Dolks = Theater. (Bürgerliches Chaufpiel:

Direftion: Dans Bilbelmp. Breitag, ben 15. Oftober Bum 10. Male:

Der Berichwender. Original-Bolfsftud mit Gefang in 7 Bilbern von Ferdinand Raimund, In Szene gefeht von Direftor Bilbelmy, Rufifat, Beitung: Rapellmeifter Clement,

Berjonen: Julius bon Flottwell Moris Alexander Bolf, fein Rammerbiener Rubolf Bennewit

Balentin, fein Bedienter Direktor Wilhelmp Rofa, Rammermabden Margar, Hamm. Chevalier Dumont Alfred Beinrichs.

herr bon helm Ralph Mayer berr von Balter Otto Berner (Flottwell's Freunde) Sodel, Baumeifter Anton Welger Rurt Rober. Frit Johann Arthur Mhobe. (Diener bei Mottwell)

Umalie bon Rlugheim Mnun Richter Ein Juvelier Lubw, Jooft. Ein Kellermeister O. Berner, Ein altes Holaweib

Runi Clement. Alphons Rud Betty, Rammermabchen Margar. Meilich Kurt Röber.

Rag Thomas (Schiffer.) Fee Cheriftane Delene Balois. Ugur, ihr bienstbarer Geist Willy Wagler Giesel Gugenie Jasobi II. Karl, tefel II. Emil Ort ber Sanblung: In und bei Blottwells Schlog. Die lebten 8 Bilber fpielen 20 Jahre

fpater. Mönderungen in der Rollen-beschung bleiben für den Rot-fall verbehalten. Kassenöffnung 7.30 Uhr. Instang 8.15 Uhr.— Ende

nach 10 Uhr.

Samstag, ben 16. Ottober Grira.Borfrellung

fur ben "Rrieger-Berband" bes Reg.=Bes Biesbaben. Kurnous zu Wiesdaden.

Samstag, 16. Oktober. Mail-coach-Ausflug 2,30 Uhr ab Kurbaus: Nerotal, Adamstal, Fassnerie, Chausseehaus, Kaiser - Wilhelms - Turm über Klarental zurück (Preis 5 Mk.).

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Spaulsche Lustspiel-Ouverture A. Kéler-Béla 2. Finale aus der Oper "Euryanthe"

C. M. v. Weber 3. Aubade aux mariés P. Lacombe

4. Ouverture "Rousslane et Ludmilla" M. Glinka 5. Herbstweisen, Welses E. Walden E Waldteufel 6. Fantasie aus Troubadour G. Verdi

7. Zigeunerständehen 8. Matrosenmarsch

Abends 8,30 Uhr: Grosser Ball. Blumen-Tour.

Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock). Tageskarte 2 Mk.; Vorzogekarte für Abonnenten 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. - Abonnementskarten u. Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen ab 7,30 Uhr nur zu den Leseshlen u. dem Muschelsaale, Eingang zu diesen Räumen Türe rechts vom Stadt, Kurverwaltung.

Theater. Beute Freitag, 15, Okt.: High-Life-Evening.

Rendez-vous der Elite-Welt (auch rauchfreier Abend). Letztes Auftreten der Künstler des ersten

Okt. - Hälfte- Programms. Morgen Samstag, 16. Okt.: Première.

zu haben. Heute Freitag versäume niemand zum letzten Male gehende Programm (20077

anzusehen.

Billetts zur Première schon

herrlich gelegen, noch einige Tage und Abende frei. Lehte Fahrge-legenheit gur Stadt 12,08 nachts.

Gafthaus Erbenheimer Höhe, Brantfurterftraße. (20444

Jagdwesten,

Metzger-Jacken, Arbeitswämse, gute dauerhafte

Qualitaten, 20332 Grosse Auswahl.

- Billige Preise. -Friedr. Exner. Wiesbaden. Neugasse 14.

Laternen

in allen Größen und Gorten in jed. Preislage u. beften gabritat bei 20133) DR. Roffi, Telefon 2060. Mehgergaffe 3.

Samstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr

im Saale gur Reuen Motfehobe (Bef B. Meuchner) Eintritt 50 Big.

Siergu laben frol. ein Die Zangichuler Des herrn herrmann. Betrante nach Belieben.

Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden. (Mitglied des Preuhlichen Landes-Krieger-Verbandes.)



Mus Anlag bes 50-jahrigen Militarbienftjubiltaums bes 1. Borfigenden herrn Oberftleutnant a. D. von Detten, findet am Camstag, ben 16. Oftober 1909, abends 8 Uhr im Raiferfaal, Dogheimerftrage 15 ein

Feit=Kommers

ftatt. Die herren Ehren- und Einzelmitglieder, jowie die Rrieger-und Militarvereine des Begirfd-Berbandes laben wir jur genannten Feier gang ergebenft ein. Im Besonderen bitten wir die Mitglieder ber Biesbadener Rrieger- und Militar-Bereine um vollzähliges

Baffenrod, Epaulettes.
Orben, Ehrenzeichen und Bereinsabzeichen find anzulegen. Für die Damen wird im "Kaifersal" die Galerie frei gehalten. Die Berren Kameraben nehmen im Saale Play.

B 32

Dit famerabichaftlichem Gruß!

2. Seingmann, Buftigrat, Rittmeifter ber Landwehr-Ravallerie 2. Borfigenber.

Krieger: u. Militärkameradichaft



"Kaifer Wilhelm II."

Bu bem Morgen, ben 16. 35. Mts., abends 8 Uhr, im Raiferfaal, Dopheimerftrage 15, ftatifinbenben

Kommers ==

aus Anlag des 30-jahrigen Militardieufifubitaums bes 1. Borfigenden bes Begirfa-Berbandes herrn Oberftleutnam von Detten, laben wir bie herren Rameraben bes Bereins gang ergebenft ein und bitten um rege Beteiligung-Der Borftand.

(Ditglied bes Breugifden Lanbesfriegerverbanbes).

Unjere verehrlichen Ehrenntitglieber und Mitglieber werben famerabichaftlich eingelaben, an bem am Camstag, ben 16. be. Die., abends 8 Uhr im Raiferfaal, Dogbeimerftrage Rr. 15, ftatt-

gu Chren des herrn Oberftleutnants von Detten fich beteiligen gu wollen. (Dunfler Angug, Orben, Bereinsabzeichen, Die herren Officiere Gefellichaftsangug). Der Borftand. Z, 32)

Zametag, den 16, de. Mts., abende von 8 Uhr ab. findet im Raiferfaale, Logheimerftraße, ju Ehren des Sofahrigen Milliars Dienstjubilaums des herrn Oberftleutnants a. D. v. Detten ein

Teft-Kommers

ftatt, wogu mir unfere Ehrenmitglieber und Mitglieber gang ergebenft

Ringing: Gur die Berren Offiziere Baffenrod, Epuletis, für Die übrigen Mitglieber bunfler Angug, bunfler But. Orben und Shrengeichen, jowie Bereinsabzeichen find angulegen. Der Borftand.

Gartenbauhalle Ausstellung

2. großer Obstmarkt

19. und 20. Oktober d. Js.,

von 10 Uhr morgens an.

Nur erstklassiges Winterobst

XIII. Landwirtsch. Bezirks-Verein,

Geflügel-Ausstellung

perbunden mit Berfaufsmartt und Gratisverlofung am 16. 17., 18. Oftober 1909 im Gartenfaale bes

Hotel Friedrichshof, Friedrichstraße.

Bu recht gahlreichem Befuche labet ein Der Berein der Geftügelgüchter und Bogelfreunde Biesbaden, Die Morgenfütterung geidicht mit Gpratts Batent.

Passformen der Schuhwaren

man bringt

viel Geld, wenn man versäumt, bei mir den Bedarf in Schuhwerk zu decken, denn es ist längst bekannt, dass es von
jeher mein Prinzip ist, nur beste Waren zu
wirklich sehr billigen Preisen zu verkaufen.
In letzter Zeit abgeschlossene grössere GelegenheitsEinkäufe setzen mich in die Lage, meinen Kunden
grössere Vorteile zu bieten als je zuvor, sowohl
inbezug auf Preis als Qualität. Schon durch Ersparnis der
teuren Ladenmiete kann ich meine sämtlichen Artikel
zu bedeutend ermässigten Preisen verkaufen.
Die gewünschten kalbledernen Schuhe für Herren, Dames
und Kinder sind wieder eingetroffen.

Ein Versuch überzeugt und macht Jedermann zu meinem dauernden

I. Stock

gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

ff. Frankfurter und Wiener Würstchen

täglich frifch, fowie prima Mettwurft gum Rocen.

Friedrich Klenk

Schweinemetgerei. Telephon 2331. Sabrifation ff. Bleifche und Wurftwaren.

Grosser Fleisch-Abschlag! Rindfleifd gum Rochen nur 45 Pig-Rindfieifd jum Braten nur 48 Pfg. Ratbfteifd alle Stude jow. Ralbebraten nur 65 Bfg. Wiesbadener fleisch-Konfum, Bleiaftrafe











